



SEEMERBOTE

Mit
Kreuzwort-
rätsel und
Sudoku







Seit über 100 Jahren Ihr kompetenter
Ansprechpartner rund ums Fleisch
im Grossraum Winterthur

Frischfleisch aus regionaler Aufzucht garantiert
Fleischgenuss auf höchstem Niveau

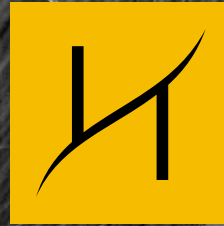
hausgemachte Wurst-, Schinken- und
Bauernrauchspezialitäten

vielseitiges Käsesortiment

grosse Auswahl an fleischbegleitenden
Delikatessen

Metzgerei Jucker · Dorfstrasse 3 · 8483 Kollbrunn
Tel. 052 383 11 65 · info@metzgereijucker.ch
www.metzgereijucker.ch   @metzgerei_jucker

H E R D E



C O I F F U R E

Coiffure Herde
Creative Team
Tösstalstrasse 261
8405 Winterthur

052 232 11 93
www.hair-cult.ch



Als umweltbewusste
und kreative Malerinnen
und Maler verwenden
wir natürliche Produkte
wie Kalk, Lehm, Mineral-
oder Oelfarben.

Wir beraten Sie gerne!

Malerei Wülser & Partner GmbH
Eidg. Baubiologe SIB
8405 Winterthur T 052 223 13 23
www.malerei-wuelser.ch



**Grenzenlose
Ideenvielfalt aufs
Papier gebracht.**

 **MATTENBACH**
print und digital

Mattenbach AG
Technoramastrasse 19
8404 Winterthur



pedal power
Hegglin **Velo
Reparatur
Werkstatt**

**VELO
FRÜHLINGS
SERVICE ?**

info:

www.pedalpower-heggin.ch
Bollstrasse 2 Winterthur-Seen



Liebe Leserinnen und Leser

Haben Sie sich etwas vorgenommen für das Jahr 2026. Und? Wie steht es um den Vorsatz? Sind Sie noch dran? Oder haben Sie sich schon eine Ausnahme erlaubt?

Im letzten Sommer habe ich an der Töss einen Sommervogel – schweizerisch für Schmetterling – aus dem Wasser gerettet. Es war ein kleiner Fuchs, rot, mit unterschiedlich grossen schwarzen Flecken.

Ich nahm ihn auf die Hand und wärmte ihn mit meinem Atem. Lange bewegte er sich nicht, dann ein wenig und schliesslich einen seiner zwei Flügel. Den anderen liess er hängen. Oje, dachte ich. Das wird wohl nichts mehr. Ich setzte ihn auf einen sonnigen Stein und ging baden.

Als ich wieder aus dem Wasser stieg und nach dem Sommervogel schauen wollte, hob er gerade ab. Er taumelte und wankte, doch er fiel nicht. Im Gegenteil: Flügelschlag um Flügelschlag schraubte er sich hoch und höher, bis ich ihn in der Krone des nahen Nussbaums aus den Augen verlor.

Im letzten Sommer habe ich mir vorgenommen, weniger vorschnell zu urteilen und verstärkt daran zu glauben, dass es gut kommt. Nicht alles, was unvollkommen scheint, ist schon verloren. Selbst wenn auf dieser Welt gerade richtig viel schlecht läuft.

Es bleibt die Hoffnung. Darauf, dass auch ein Sommervogel mit bloss einem Flügel fliegen kann. Darauf, dass ein Vorsatz nicht vergebens ist, selbst wenn man sich bloss jeden zweiten Tag daran hält.

David Herter

14 Die Ferienheimgenossenschaft

... verkauft ihr Haus in Serneus



16 Ein Besuch in der Mühle Heitertal

... und ihre ganze Geschichte



19 Wie fünf Katzen einen Bauern

... aus Oberseen fanden



40 Die Stimme von Irene Mazza

... hallt weit über Seen hinaus



- 4 Aus der Redaktion
- 6 Aus dem Ortsverein
- 10 Kursangebote des OVS
- 12 Aus dem Wingertli
- 13 Aussenwachten
- 14 Aus unserem Stadtkreis
- 27 Aus der Schule
- 30 Nachrichten
- 31 Jugend und Familie
- 32 Seniorensseite
- 33 Vereine
- 37 Natur und Umwelt
- 40 Portrait
- 42 Zeitzeugen
- 44 Sudoku/Rätsel
- 46 Gedicht
- 47 Veranstaltungen
- 50 Soziale Dienste
- 51 Kleininserate

Titelbild:

Das Leben – gefangen im Eis – bis es wieder erwacht.
(Foto: Armin Unger)

Impressum

Herausgeber: Ortsverein Seen, Postfach, Sägeweg 3, 8405 Winterthur, www.seen.ch

Redaktion: David Herter, Linsentalstr. 19, 8482 Sennhof, Tel. 079 647 62 42, redaktion@seen.ch

Korrektorat: Walter Schmid, Seen

Inserate und Layout: Albert Stadler, Wingertlistrasse 41, 8405 Winterthur, Tel. 052 243 13 22, inserate@seen.ch, layout@seen.ch

Freiwillige Mitarbeiter:

Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur, 052 232 87 75, b.stickel@bluewin.ch
Hansrudolf Herren, Grüntalstrasse 18, 8405 Winterthur, 079 646 91 33 hr.herren@bluewin.ch

Mitglieder- und Adressverwaltung:

Arlette Rossi
Mitgliedschaft Ortsverein Seen: mitgliedschaft@seen.ch; Finanzen: kassier@seen.ch.

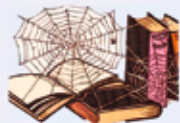
Spenden Seemer Bote: PostFinance, IBAN CH53 0900 0000 8402 2337 7

Druck: Mattenbach AG, Technoramastrasse 19, 8404 Winterthur

Auflage: mindestens 9800 Exemplare, 5 x jährlich, verteilt durch die Post an alle Haushaltungen von Seen. Sollten Sie einmal keinen «Seemer Bote» erhalten, können Sie zusätzliche Exemplare in der Drogerie Apotheke Amavita im Shopping Seen beziehen.

Der Chronist für Seen-Neuzuzüger

Unter dieser Rubrik berichtet der Seemer Bote aus den Anfängen der Stadtkreiszeitung



Vor 10 Jahren

- Der Schnapsbrenner Heinz Wuffli stellt sein Handwerk vor.

Vor 20 Jahren

- Die frisch gegründete Theatergruppe Neubühne Seen zeigt im Restaurant Schweizergruss an der Tösstalstrasse ihr Unterhaltungstheater.
- Die Ludothek Rössli feiert 20 Jahre.
- Stapi Ernst Wohlwend zeigt während einem Rundgang, was die Stadt in Seen geleistet hat und noch vorhat.
- Die neue Separatsammelstelle eröffnet beim Einkaufszentrum mit den im Boden versenkten per Fusspedal zu öffnende Sammelbehälter.

Vor 30 Jahren

- Die Feuerwehr orientiert Fremdsprachige über das Verhalten im Brandfall. Dies in Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Türkisch, Kroatisch und Albanisch.
- Am 30. März präsentiert der Musikverein Seen seine neue Uniform.
- Der Seemer Bote gibt gute Tipps zur Grippebekämpfung.

Vor 40 Jahren

- Ernst Schoch macht sich Gedanken zur Pensionierung.
- Stadtrat Nägeli berichtet über die Wälder in Winterthur, natürlich auch unter dem Aspekt «Waldsterben».
- Das Baudepartement stellt die grossen Strassenbauvorhaben in Seen vor.

Vor 50 Jahren

- Der Schulmeister Hans Diem berichtet über seine «Freuden und Leiden».
- H.U. Brunner berichtet über den früher möglichen See in Seen.
- Spray als Umweltverschmutzer wird diskutiert.
- Die Jugend wird aufgerufen zu forschen zu den Themen «Gelände und Klima» sowie «vergessene Kinderspiele».
- Die Idee für einen Kinderspielplatz bei der alten Turnhalle wird mit der Stadt, dem Ortsverein und vielen Freiwilligen aktiv geplant.
- Der Ortsverein präsentiert das Theater «der Mann von Manassas».
- Der Schulweg zum Schulhaus Steinacker bei der Tösstalstrasse soll sicherer werden.
- Die Nachbarschaftshilfe Seen wird vorgestellt.
- 50 Schüler bestreiten das Skirennen der Schulen Eidberg und Iberg.

Bernhard Stickel

Layouter des Seemer Boten

stadler
publishing

Wingertlistrasse 41
8405 Winterthur
Tel. 079 759 05 37
stadler@winti-print.ch

Korrekt

Der «Seemer Bote» hat das Porträt des Stadtparlamentariers Benedikt Oeschger (GLP) im Text «Diese Politikerinnen und Politiker vertreten Seen – oder wollen das künftig tun» zu wenig genau redigiert. Korrekt muss der Text lauten: Für Winterthur und Seen setze ich mich mit hohem Anspruch an meine Dossierkenntnis ein: für eine aktive Sozial- und Pflegepolitik (Forderung zur Regulierung privater Spitex-Firmen, die überhöhte Aufwände verrechnen, oder Förderung privater Beistandschaften); für eine vorausschauende Sicherheitspolitik (Einsatz für gut ausgestattete Stadtpolizei und Feuerwehr); für die Biodiversität (Erhalt des Seemer-Apfels); für stabile Finanzen (neuer Belag des Mattenbachvelowegs ohne Luxus).

(dhe)

Haus oder Wohnung gesucht

Bezahltes Inserat

Seit Längerem schon suchen wir (4-köpfige Familie) nach einer Immobilie in Seen. Wenn Sie ein Haus, einen Hausteil oder eine Wohnung verkaufen wollen, würden wir uns sehr über einen Anruf freuen. Bitte kontaktieren Sie uns auch, wenn Sie von einer Immobilie wissen, die zum Verkauf steht. Was wir uns wünschen: 4,5 bis 5,5 Zimmer, im Parterre mit Sitzplatz oder mit einer Dachterrasse.

Kontakt: 078 825 76 72. Besten Dank, Rosa Martin

FDP
Die Liberalen
Winterthur

Bisher

Barbara Gölz und Anna Graf
in die Schulpflege

Mit Mut und Weitblick für Winterthurs Schule

barbara-goelz.ch anna-graf.ch

Wie viel «Seemer Bote» braucht Seen?

SEEMERBOTE

Wie soll der Seemer Bote sein und bleiben – und was interessiert die Leserinnen und Leser? Die erste offene Redaktionskonferenz suchte Antworten.

Die erste offene Redaktionskonferenz des «Seemer Bote» war fast ausschliesslich ein internes Treffen. In der Quartierbibliothek Seen war die Redaktion klar in der Überzahl: Eine Journalistin, der Korrektor, der Layouter und der Redaktionsleiter nahmen teil. Zudem war eine Leserin anwesend.

«Muss der Seemer Bote 56 Seiten dick sein?» Das war eine der Fragen, über die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anfang November diskutierten. Die Antwort lautete eher ja. Die Stadtkreiszeitung umfasst mehr Seiten, wenn mehr Beiträge eingesandt und von der Redaktion erstellt werden. Zudem benötigen die Inserate Platz. Mit deren Verkauf finanziert der Seemer Bote knapp drei Viertel seiner Ausgaben. Den Rest steuern derzeit Spenderinnen und Spender bei.

Geld von der Stadt nehmen?

«Soll der Seemer Bote Geld von der Stadt Winterthur annehmen?» lautete eine weitere Frage. Auch hier fiel die Antwort offen aus: Warum nicht? Mit zusätzlichen Mitteln lasse sich auch zusätzlicher Inhalt produzieren.

Der Ortsverein Seen verzichtet bisher darauf, bei der Stadt einen Beitrag an Produktion und Verteilung des Seemer Bote zu beantragen. Andere Stadtkreis- und Quartierzeitungen erhalten städtische Gelder, sofern sie ein Gesuch stellen und gewisse Bedingungen erfüllen. Der Verzicht wurde bislang damit begründet, dass sich der Seemer Bote einerseits über Inserate und Spenden selbst finanzieren kann, andererseits, dass finanzielle Unabhängigkeit auch redaktionelle Unabhängigkeit bedeutet.

Mehr Verkehr? Mehr Interviews?

Journalistisch soll der «Seemer Bote» künftig vermehrt über die Verkehrssituation berichten, forderte einer der Anwesenden. «Macht Tempo 30 auf der Tösstalstrasse tatsächlich Sinn?», fragte er. Der Verkehr von Seen ins Stadtzentrum werde in den nächsten Jahren weiter zunehmen, hielt er fest: «Im Tösstal wird viel gebaut, die Bevölkerung wächst.» Das interessiere die Leserinnen und Leser ebenso wie Berichte über andere Bauprojekte im Stadtkreis.

Vorgeschlagen wurde zudem eine Rubrik mit Kurzinterviews, wie sie andere Winterthurer Quartierzeitungen kennen. Dabei beantworten jeweils zufällig ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner dieselben Fragen. So könnte der «Seemer Bote» die Verbindung zu seiner Leserschaft weiter stärken. Ähnliches liesse sich auch mit einem Stand im Shopping Seen erreichen – oder, mit deutlich mehr Aufwand, mit einem Pop-up-Redaktionsbüro an einem geeigneten Ort.

Mach mit – dein Beitrag ist willkommen

Wichtig sei es weiterhin, die Schulen im Stadtkreis auf die Möglichkeit hinzuweisen, dem «Seemer Bote» Texte einzureichen und publizieren zu lassen. So könnten sie über ihre Anlässe und ihre Arbeit informieren, wie es die Sekundarschule Bülwiesen bereits regelmässig tut.

Zum Abschluss diskutierten die Teilnehmenden darüber, was der «Seemer Bote» ist, was er sein will und wie er seine Ziele erreichen kann.

Drei Grundsätze wurden dabei festgehalten: Der «Seemer Bote» macht sichtbar, was den Stadtkreis zusammenhält – die Gemeinschaft seiner Einwohnerinnen und Einwohner. Er lebt von Ideen, Fotos und Geschichten aus der Redaktion, von Vereinen und aus der Leserschaft. Und er ist auf Inserate des Gewerbes und von Organisationen angewiesen, um langfristig bestehen zu können.

Wer am «Seemer Bote» mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen. Die Redaktion ist offen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

David Herter

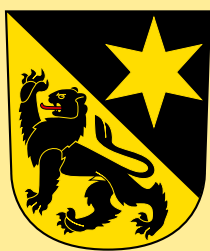


WIR SIND SPEZIALISIERT AUF
VW, AUDI, SKODA, SEAT

SCAN ME!

**GARAGE
EUSSER AG**

HINTERDORFSTRASSE 23
8405 WINTERTHUR
052 232 56 90
WWW.GARAGEREUSSER.CH



Einladung zur 54. Vereinsversammlung

Quartieranlage, Kanzleistrasse 24

Mittwoch, 1. April 2026

19.00 Uhr	Türöffnung
19.30 Uhr	Beginn der Versammlung (mit anschliessendem kleinem Imbiss)
23.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Wir laden unsere geschätzten Mitglieder herzlich zur Vereinsversammlung 2026 in der Quartieranlage Kanzleistrasse ein und freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der Vereinsversammlung vom 2. April 2025
4. Abnahme Jahresrechnung 2025 und Erteilung Décharge für den Vorstand
5. Abnahme Jahresbericht des Präsidenten 2025
6. Präsentation Budget 2026
7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2027
8. Erneuerungswahlen Vorstand und Revisionsstelle
9. Erneuerungswahl des Präsidenten
10. Behandlung von Anträgen (diese müssen spätestens 20 Tage vor der Vereinsversammlung schriftlich beim Präsidenten eingetroffen sein!)
11. Verschiedenes und Mitteilungen

Wir verzichten auf das Ausdrucken und Auflegen von Berichten, weil dies nachhaltiger ist. Sämtliche Unterlagen können eine Woche vor der Versammlung auf unserer Homepage unter dem Menu-Punkt «Ortsverein Seen > Vereinsversammlung» heruntergeladen werden. Die für die Versammlung relevanten Informationen zur Rechnung und der Bericht des Präsidenten werden an der Versammlung selbstverständlich detailliert präsentiert.

Die Vereinsmitglieder werden gebeten, sich beim Eingang zusammen mit der offiziellen Einladung auch mit einem amtlichen Ausweis zu identifizieren. So kann der Verein sicherstellen, dass nur berechtigte Personen zur Abstimmung zugelassen werden.

Sie und Ihre Freunde und Bekannten sind herzlich zur Teilnahme an der Versammlung eingeladen. Der Vorstand freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen. Nach dem geschäftlichen Teil offeriert Ihnen der Vorstand einen kleinen Imbiss.

Freundliche Grüsse
Ortsverein Seen
Andy Mörgeli, Präsident

Eine rundum gelungene Ausstellung

Kunst und Handwerk in Seen bot 28 Anbieterinnen und Anbietern eine Plattform.

Mit grosser Freude blicken die Organisatorinnen Barbara Seiler Fehr, Elisabeth Wettstein und Manuela Okpara auf die rundum gelungene Ausstellung Kunst und Handwerk in Seen von Ende Oktober 25 zurück.



Das Bistro war erneut einer der guten Gründe, Kunst und Handwerk in Seen zu besuchen. (Foto: Barbara Seiler Fehr)

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher fanden den Weg in die Quartieranlage Kanzleistrasse, nahmen sich Zeit für Gespräche, staunten über die Vielfalt der Werke und sorgten mit ihrer Offenheit und Wertschätzung für eine wunderbar lebendige Atmosphäre.

In diesem Jahr nahmen 28 Ausstellerinnen und Aussteller am Anlass teil. Sie zeigten eine beeindruckende Bandbreite an qualitativ hochstehenden, sorgfältig gestalteten und inspirierenden Arbeiten und Werken. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv: Zufriedene Ausstellende, angeregte Begegnungen und schöne Momente des Austauschs prägten das Wochenende.

Bistro im Zentrum

Ein besonderer Treffpunkt war einmal mehr das geschätzte und gut besuchte Bistro. Bei feinen Torten und anderen Leckereien wurde verweilt, gelacht und weiterdiskutiert – ein Ort, der wesentlich zum Charakter der Ausstellung beigetragen hat.

Ein herzlicher Dank gilt dem Ortsverein Seen für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen freiwilligen Helferinnen und

KUNST HAND WERK SEEN

Helfern, die mit grossem Engagement, Verlässlichkeit und Herzblut zum Gelingen beigetragen haben. Ohne diese tatkräftige Unterstützung wäre eine Ausstellung in dieser Qualität nicht möglich gewesen.

Fortsetzung ungewiss

Es war unserer Meinung nach eine der bislang schönsten Ausstellungen – und wie man sagt: Man sollte aufhören, wenn es am schönsten ist. Mit Kunst und Handwerk in Seen 2025 gibt Barbara Seiler Fehr die Leitung ab. Wie es mit dem alle zwei Jahre durchgeführten Anlass weitergeht, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.

Mit Dankbarkeit, Stolz und vielen schönen Erinnerungen blicken wir zurück und sagen: Danke an alle, die diese Ausstellung zu dem gemacht haben, was sie war.

Barbara Seiler Fehr



• Praxis für Zahnprothetik Keller
• • • • • by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**



UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Beliebtes Kerzenziehen konnte erneut auf viele Helferinnen und Helfer zählen

Das Kerzenziehen in der Quartieranlage Kanzleistrasse lockte Schulklassen und Familien an – getragen von grossem freiwilligem Engagement.



Zum Kühlen wurden die Kerzen in allen Formen und Farben aufgehängt.

Rund 400 Kilogramm Wachs wurden Anfang November 2025 beim Kerzenziehen in der Quartieranlage Kanzleistrasse in Seen zu Kerzen «verarbeitet». An mehreren Tagen nahmen Familien, Kinder und Schulklassen an der beliebten Veranstaltung teil und zogen nach ihren Vorstellungen an einem Docht eine Kerze. Allein an den Werktagmorgen waren jeweils bis zu drei Klassen angemeldet.

Organisiert wurde das Kerzenziehen wie seit vielen Jahren von Lucia Fritsche im Auftrag des Ortsvereins Seen (OVS). Trotz steigender Kosten blieben die Preise für die Kerzen unverändert – sie entsprechen jenen von vor über 25 Jahren. Zwar ist Wachs deutlich teurer geworden, doch der Ortsverein hält bewusst an den günstigen Tarifen fest, um diese kreative und gemeinschafts-

stiftende Tätigkeit weiterhin allen zugänglich zu machen. Die Mehrkosten werden in Kauf genommen und vom OVS gedeckt.

Der Aufwand ist beträchtlich

Damit das Kerzenziehen reibungslos stattfinden konnte, waren während der gesamten «Kerzenzieh-Woche» 38 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Der Aufwand im Hintergrund ist beträchtlich: Zunächst wird die kleine Halle komplett ausgeräumt, anschliessend der Boden doppelt mit Plastik ausgelegt. Erst danach können Tische, Stühle und die Kerzenziehtöpfe aufgestellt werden. Auch die Tischbeine werden sorgfältig in Folie verpackt, um den Reinigungsaufwand nach Abschluss möglichst gering zu halten. Nach dem Anlass musste alles wieder abgeräumt werden.

Der grosse Einsatz der Freiwilligen ist entscheidend für den Erfolg der Veranstaltung. Ohne diese Unterstützung wäre das Kerzenziehen nicht durchführbar – entsprechend gross ist der Dank an alle Beteiligten.

Für die kommende Ausgabe plant der Ortsverein eine Anpassung: Das Kerzenziehen soll künftig so terminiert werden, dass zwei Wochenenden geöffnet sind. Dadurch sollen noch mehr Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit erhalten, selbst Kerzen zu ziehen.

Lucia Fritsche



Und dann muss noch aufgeräumt werden. (Fotos: Lucia Fritsche)



Andreas Geering
in den **Stadtrat**
Verlässlichkeit zählt.

Die Mitte
Stadt Winterthur

Weihnachtsmusical verbindet Gross und Klein

Eine kleine Geste steht im Zentrum einer Geschichte, die in Seen als Weihnachtsmusical auf die Bühne kam.

Mehr als 70 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Seen standen in diesem Jahr gemeinsam auf oder hinter der Bühne für das Weihnachtsmusical «Königsblaater und Hirtesalbi». Unter der Leitung von Barbara Pfeiffer brachte die reformierte Kirche Seen die Produktion mit Texten von Barbara Pfeiffer und Liedern von Andrew Bond als eine stimmungsvolle Weihnachtsgeschichte zur Aufführung.

Beteiligt waren Mitwirkende in unterschiedlichsten Rollen – von der Liveband über die Technik bis zu den Darstellerinnen und Darstellern. Das grosse Engagement aller Beteiligten verlieh dem im reformierten Kirchgemeindehaus aufgeführten Stück Lebendigkeit und sorgte für ein berührendes Erlebnis beim Publikum.

Im Zentrum der Geschichte steht Kaspar, ein Weiser aus dem Morgenland. Auf dem Weg zum neugeborenen König plagten ihn schmerzhaft Blasen von seinen neuen Schuhen. Hilfe erhält er vom Hirtenmädchen Hanna, die ihm mit einer Salbe beisteht, die eigentlich für das Jesuskind gedacht war. Als Dank schenkt

Kaspar ihr seine Schuhe. An der Krippe wird deutlich, wie kleine Gesten der Nächstenliebe grosse Wirkung entfalten können.

Die reformierte Kirche Seen bedankt sich bei allen Freiwilligen, die mit ihrem Einsatz diese Aufführungen möglich gemacht haben.

Barbara Pfeiffer, Sozialdiakonin, Kind und Familie



Das Hirtenmädchen Hanna hilft König Kaspar mit einer Salbe, die für das Jesuskind gedacht war. (Foto: LisaSchmutz)

Adventsfenster brachten Menschen zusammen

Die Adventsfensteraktion des «Seemer Bote» war ein Erfolg. Im Stadtkreis leuchteten im Dezember jedoch noch viele weitere Fenster.

Nach einer Pause von einigen Jahren gestalteten 14 Seemerinnen und Seemer, Familien und Organisationen im Dezember ein Adventsfenster – im Rahmen einer von Irina Dütschler und dem «Seemer Bote» lancierten Aktion.



Daneben erstrahlten im Stadtkreis zahlreiche weitere Adventsfenster. Auch andere Personen und Gruppen organisieren, teils seit langer Zeit, eigene Adventskalender in ihren Quartieren.

So kamen an verschiedenen Orten Menschen zusammen, um liebevoll gestaltete Fenster zu betrachten und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dazu gab es oft Guetzli, Suppe und ein Getränk.



«Aha, das ist eure Katze»

In den Gesprächen entdeckten die Gäste Gemeinsamkeiten, tauschten sich über aktuelle Ereignisse aus – und über Katzen. «Aha, die rot-weiße ist eure. Sie ist oft bei uns im Garten. Wie heisst sie denn?»

Die meisten Teilnehmenden der vom «Seemer Bote» lancierten Aktion möchten im kommenden Jahr wieder mitmachen. Sie freuten sich über die Besuche vor ihrem Fenster, die häufig aus der unmittelbaren Nachbarschaft kamen.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Fenstermacherinnen und Fenstermacher in Seen, die im Advent 2025 für den einen oder anderen Lichtblick gesorgt haben. Es ist erfreulich, dass dank dieses Engagements neue Verbindungen und Beziehungen entstanden sind.

Wer im kommenden Advent ebenfalls ein Fenster gestalten möchte, kann sich schon jetzt melden. Im September werden die Interessierten kontaktiert und können ihre Teilnahme bestätigen oder absagen.

David Herter

Kontakt Adventsfenster 2026: redaktion@seen.ch

ENGEL&VÖLKERS



Denise Emmerich

Regionale Expertise, starkes Netzwerk –
Ihre Immobilienberaterin für Winterthur bis ins Turbenthal!

WINTERTHUR

043 500 64 64 | engelvoelkers.com/winterthur

Informationen zu den Kursangeboten des Ortsvereins

Auskünfte und Anmeldungen:

Karin Stiefel Schnyder
Waldeggstrasse 33a
8405 Winterthur
Tel. 052 232 87 83
www.seen.ch/kursangebote



ELKi-Turnen, Kinderturnen:

Dagmar Zani, Kirchackerstrasse 77, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 07 97, dagi.zani@gmx.ch
Seraina Suter, Nussberg, 8418 Schlatt, Tel. 079 683 32 16

Ausgebucht sind momentan folgende Kurse:

- Boot Camp für Männer, Nr. 60126 (Christian Huber/Remo Egli)
 - Pilates, Nr. 60127 (Anita Müller)
 - Pilates, Nr. 60131 (Lucia Hausammann)
 - Aktiv 60+, Nr. 60177 (Anita Müller)
 - Aktiv 60+, Nr. 60129 (Anita Müller)
 - Aerobic, Step Aerobic, Nr. 60184 (Karin Stiefel)
 - Aerobic, Step Aerobic, Nr. 60165 (Karin Stiefel)
- Für alle Kurse besteht eine Warteliste.*

Allgemeine Informationen und Erklärungen

1. Kursbeschreibungen siehe www.seen.ch/Kursangebote
2. Eintritt laufend möglich, keine Kurse während Schulferien
3. Anz. TN = abhängig von Anzahl Teilnehmer; Preise pro Semester
4. **A** = Altes Schulhaus, Sägeweg 3
B = Turnhalle Büelhofstrasse 25
C = Quartieranlage, Kanzleistrasse 24
D = Michaelschule, Florenstrasse 11
E = Ref. Kirchgemeindehaus, Kanzleistrasse 37

Stärke entsteht nicht im Körper.
Sie entsteht aus einem unbändigen Willen.

Mahatma Gandhi

MANN SINGT



**Kleiner Männerchor mit
grosser Singfreude sucht
Sänger, auch Einsteiger**

**Proben am Dienstag-Abend 19.15
Marktgasse 22 («zur Geduld»)**

www.stadtsaenger.ch

Neu
Monika Vogel
in die Schulpflege

Erneuerungswahl Winterthurer Schulpflege
vom 08. März 2026

„Für weniger Stress
im Schulzimmer“

monika-vogel.ch

	Nr.	Kurs ¹	Leitung	Zeit	Tag ²	Kosten ³	Wo ⁴
Sprachen	60106	Englisch Fortgeschrittene B2	Angela Mercado	08.30 – 09.30	Montag	Anz. TN	A
	60117	Englisch Anfänger A1	Angela Mercado	18.20 – 19.20	Dienstag	Anz. TN	A
	60115	Spanisch mittlere Stufe B1	Angela Mercado	19.20 – 20.20	Dienstag	Anz. TN	A
	60108	Italienisch A2	Elisabeth Scheuring	09.00 – 10.00	Mittwoch	Anz. TN	A
	60102	Spanisch Anfänger A1	Angela Mercado	17.20 – 18.20	Mittwoch	Anz. TN	A
	60103	Spanisch A2	Angela Mercado	18.20 – 19.20	Mittwoch	Anz. TN	A
	60107	Englisch mittlere Stufe B1	Angela Mercado	19.20 – 20.20	Mittwoch	Anz. TN	A
Kinder und Eltern	60151	Kinderturnen für Kinder im Kindergarten	Dagmar und Seraina	16.25 – 17.10	Donnerstag	Fr. 150.–	B
	60160	Kinderturnen für Kinder im Kindergarten	Dagmar und Seraina	17.15 – 18.00	Donnerstag	Fr. 150.–	B
	60162	ELKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	08.45 – 09.35	Donnerstag	Fr. 150.–	C
	60163	ELKi-Turnen ab 3 Jahren (Kinderbetreuung)	Dagmar Zani	09.40 – 10.30	Donnerstag	Fr. 150.–	C
	60164	ELKi-Turnen ab 3 Jahren	Dagmar Zani	10.35 – 11.25	Donnerstag	Fr. 150.–	C
Sport und Bewegung	60128	«ALL IN ONE» Konditionstraining	Tatiana Starc	09.00 – 09.50	Mittwoch	Fr. 190.–	C
	60167	Aerobic, Step Aerobic Kräftigungsübungen, Dehnen	Karin Stiefel	08.00 – 08.50	Freitag	Fr. 190.–	C
	60186	«ALL IN ONE» Konditionstraining	Tatiana Starc	09.00 – 09.50	Freitag	Fr. 190.–	C
	60155	Fitness-Cocktail (Kinderbetreuung) Eine Mischung aus Konditionstraining, Step-Aerobic, Aerobic, Kräftigungs- und Stabilisationsübungen, Stretching.	Tatiana Starc oder Karin Stiefel	10.00 – 10.50	Freitag	Fr. 190.–	C
	60135	Fit um 8	Seraina Suter	08.00 – 08.50	Dienstag	Fr. 190.–	C
	60132	Bodytoning	Seraina Suter	09.00 – 09.50	Dienstag	Fr. 190.–	C
	60159	Yoga	Stephanie Ott	18.35 – 19.35	Montag	Fr. 190.–	D
	60161	Yoga	Stephanie Ott	19.45 – 20.45	Montag	Fr. 190.–	D
	60138	Yoga	Karin Kuhn	18.15 – 19.15	Dienstag	Fr. 190.–	D
	60137	Yoga	Karin Kuhn	19.30 – 20.30	Dienstag	Fr. 190.–	D
	60130	Gelenkschonendes Yoga	Karin Kuhn	18.00 – 18.50	Donnerstag	Fr. 190.–	C
60181	Yoga	Karin Kuhn	19.30 – 20.30	Donnerstag	Fr. 190.–	D	
60170	Qigong und Meditation	Barbara von Orelli	08.00 – 08.50	Montag	Fr. 190.–	C	
Senioren	60121	Gesundheitsgymnastik für Frauen 75+	Karin Kuhn	09.00 – 09.50	Montag	Fr. 190.–	C
	60122	Gesundheitsgymnastik für Frauen 70+	Karin Kuhn	10.00 – 10.50	Montag	Fr. 190.–	C
	60182	Sanfte Gymnastik 70+	Vreni Jordi	10.10 – 11.00	Dienstag	Fr. 190.–	C
	60157	Gymnastik mit Rückenfitness	Irene Wirth	11.00 – 11.50	Mittwoch	Fr. 190.–	C
	60158	Sanfte Gymnastik 70+	Irene Wirth	12.00 – 12.50	Mittwoch	Fr. 190.–	C
	60123	Gymnastik mit Rückenfitness	Anita Müller	09.00 – 09.50	Donnerstag	Fr. 190.–	E

Kinder-Fasnachtsumzug

Samstag, 21. Februar 2026

mit der Guggenmusik «Rivels»



Treffpunkt:
Altersheim St. Urban, 13.30 Uhr

Route: Wir marschieren durch das Wingertliquartier und erreichen am Schluss die Quartieranlage im Hölderli.

Anschliessend besteht die Möglichkeit, sich zu verpflegen:
Wienerli mit Brot, Kuchen, div. Getränke.



Mittagstisch für Alle



(Bild: Pixabay)

(Bezahlung per TWINT möglich)

Die Kinder dürfen sich anschliessend mit Spielen vergnügen (diese können auch mitgenommen werden).

Mittwoch, 25. Februar 2026

Ab 12 Uhr in der Freizeitanlage im Hölderli

Wir bieten wiederum Spaghetti an mit Spinat- und Bolognese-Sauce. Und als Dessert feine Kuchen.
Getränke: Mineral und Sirup gratis.

Preis für Person: Fr. 7.-

Preis pro Familie maximal Fr. 25.-

Wir freuen uns, Sie bewirten zu dürfen.

Bitte wenn möglich Hausschuhe mitbringen.

Damit wir den Einkauf planen können, melden Sie sich bitte bis am **Sonntag, 22. Februar.**

Anmeldung: **Daniela Schenker, Tel. 079 726 75 76**

Vorschau: Vereinsversammlung Freitag, 27. März 2026

FZA CHIESGRUEB



Kasperli, Reiseberichte und Grittibänzen

Der Verein Freizeitanlage Iberg brachte auch 2025 viele Menschen zusammen.

Mit zahlreichen Anlässen für unterschiedliche Altersgruppen bereicherte der Verein Freizeitanlage Iberg (FZA Chiesgrueb) auch im abgelaufenen Jahr das Quartierleben in Iberg.



Zu den Höhepunkten für Familien gehörten im Frühjahr das Ostereierfärben für Kinder sowie der Auftritt von Kasperli und seinen Freunden im Mai, der bei Jung und Alt für viele Lacher



sorgte. Anfang November fand zudem der Räbeliechtliumzug durch Iberg statt. Dichtem Nebel geschuldet, entstanden zwar keine stimmungsvollen Fotos, der Anlass selbst erfreute sich jedoch grosser Beteiligung.

Vor dem ersten Advent wurden gemeinsam wunderschöne Adventskränze gestaltet, mit Tannenzweigen und weiterem Grün, geliefert von Bauer Schuppisser aus Fulau. Auch das Kerzenziehen war erneut Teil des Jahresprogramms: Dabei entstanden zahlreiche farbige Kerzen, die gerne als Geschenke für Gottis, Göttis und Grosseletern genutzt wurden.



Ein fester Bestandteil des Vereinsjahres war erneut der Seniorenentwurf mit einem breit gefächerten Angebot. Felix Wicki erzählte aus dem Leben und Werk des Schriftstellers Erich Kästner. Ergänzt wurde das Programm durch Reiseberichte mit Fotografien – von einer Kreuzfahrt entlang der dalmatinischen Küste sowie von einer Veloreise durch Chile, Bolivien und Peru. Petra Oggenfuss vermittelte den Seniorinnen und Senioren zudem Anregungen zum Gedächtnistraining.

Daneben kamen Spiel und Geselligkeit nicht zu kurz: Ein Lottomittag mit attraktiven Preisen, Jassrunden und weitere Gesellschaftsspiele standen ebenso auf dem Programm wie ein Tanznachmittag im November, begleitet von den Seemer Schwyzerörgeler. Den stimmungsvollen Abschluss des Vereinsjahres bildete das gemeinsame Backen von Grittibänzen.

Irene Lautenbach, Verein Freizeitanlage Iberg

(Fotos: Irene Lautenbach)

Aktivitäten in der Quartieranlage Chiesgrueb, Iberg

Datum	Anlass	Zeit	Informationen/Bemerkungen
3. Februar	Seniorentreff	14.00 – 17.00 Uhr	Kaffee und Kuchen. Gemütliches Beisammensein.
10. März	Seniorentreff	14.00 – 17.00 Uhr	Kaffee und Kuchen. Anita zeigt Fotos von Norwegen.
7. April	Seniorentreff	14.00 – 17.00 Uhr	Kaffee und Kuchen. Jassen und andere Spiele.

Genossenschaft verkauft Ferienheim in Serneus

Die Ferienheimgenossenschaft Seen hat ihre Auflösung beschlossen. Profitieren sollen auch gemeinnützige Institutionen aus Winterthur.



Zuletzt wurde das Haus der Genossenschaft nur noch im Sommer genutzt für Lager von Familien mit Migrationserfahrung. Die beliebten Herbstlager fanden nicht mehr statt. (Foto: zvg)

An der ausserordentlichen Generalversammlung Anfang Januar beschlossen die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Ferienheimgenossenschaft Seen (FGS), den Vermietungsbetrieb per Ende Juni 2026 einzustellen. Gleichzeitig erteilten sie der Verwaltung den Auftrag, für das Haus eine Käuferschaft zu suchen. Damit endet eine 79-jährige Geschichte, in der zahlreiche Kinder und Familien im Prättigau Ferien verbringen konnten.

Zum Entscheid führten mehrere Gründe. Zwar wurden in den letzten Jahren im Sommer jeweils zwei Lager durchgeführt, mit Schwerpunkt auf Familien mit Migrationserfahrung. Der ursprüngliche Zweck der Genossenschaft, eigene Lager für Kinder und Familien aus Seen anzubieten, wird jedoch nicht mehr erfüllt. Herbstlager konnten seit längerer Zeit mangels Teilnehmenden oder Leitenden nicht mehr durchgeführt werden.

Trotz intensiver Suche liess sich in Serneus auch kein Personal für den Betrieb und die Betreuung des Hauses mehr finden. Das führt zu hohem ökonomischem und ökologischem Aufwand bei Übergaben und Reinigungen. Zudem wird die Besetzung der Ver-



waltung der Genossenschaft schwieriger, unter anderem wegen Todesfällen und dem Rücktritt des Präsidenten. Hinzu kommen notwendige Investitionen von weit über hunderttausend Franken, um das Haus instand zu halten.

Die Entscheidung sei den Beteiligten nicht leicht gefallen, wurde an der Generalversammlung festgehalten. Wie ein Genossenschafter zusammenfasste, sei der Entscheid aber eine logische Folge der langjährigen Entwicklung.

Käufer muss bezahlbaren Wohnraum schaffen

Die Verwaltung wurde beauftragt, gemeinsam mit geeigneten Partnern den Verkauf des Hauses einzuleiten. Dies unter der zwingenden Bedingung, dass Käuferinnen oder Käufer im Haus bezahlbaren Wohnraum für Serneuserinnen und Serneuser schaffen. So soll die FGS nach Jahrzehnten Tätigkeit in Serneus ein gutes Erbe hinterlassen.

Genossenschafterinnen und Genossenschafter mit Anteilsscheinen à 50 Franken oder Zertifikaten à 500 Franken müssen diese bis spätestens 30. April 2026 eingeschrieben an Präsident Jürg Pfeiffer, In der Halde 5, 8405 Winterthur, senden. Nach der Rückzahlung erhalten sie einen Stimmausweis, der für alle noch ausstehenden Generalversammlungen gültig ist.

Bis Ende April können Genossenschafter zudem Vorschläge einreichen, welche Institution im Falle eines Verkaufsgewinns eine Spende erhalten soll. Das Reinvermögen wird gemäss Statuten an gemeinnützige Institutionen in Winterthur verteilt, die sich für Kinder, Jugendliche und Familien oder für beeinträchtigte Menschen einsetzen. Die Verwaltung wird der letzten Generalversammlung eine Übersicht über die Verteilung eines allfälligen Erlöses vorlegen.

Jürg Pfeiffer, Präsident FGS,
juergpfeiffer@outlook.com

Urlaube sind am schönsten,
wenn man sich daran erinnert

Gerald Dunkl



Enthärtungsanlagen für Einfamilienhäuser, Gewerbe und Industrie.

Wyss Wassertechnik 

Wasseraufbereitung  Wasserbehandlung  Entkalkung

8405 Winterthur, Tel. 052 233 50 60, wyss-wassertechnik.ch

Die Tösstalstrasse steckt im juristischen Stau

Einsprachen und das Ja zur Mobilitätsinitiative verzögern die geplante Sanierung der Tösstalstrasse von Seen nach Winterthur.



Im Oktober hat der Stadtrat Tempo 30 auch für das Zentrum von Seen verordnet. (Foto: David Herter)

Eigentlich wollte die Stadt Winterthur im Frühling 2026 mit der Sanierung der Tösstalstrasse zwischen Landvogt-Waser-Strasse und Zwingliplatz beginnen. Die Strasse und die Leitungen müssen dringend erneuert werden. Bevor jedoch gebaut werden kann, muss die Stadt zwei rechtliche Baustellen abschliessen.

Die erste betrifft die Mobilitätsinitiative. Ende November entzog eine Mehrheit der Stimmberechtigten im Kanton Zürich den Städten Winterthur und Zürich die Hoheit darüber, auf ihren Hauptstrassen Tempo 30 anordnen zu können. In Seen sagten 61,6 Prozent Ja zur Initiative, in Wülfigen 52,8 Prozent und in Töss 51,4 Prozent. Die übrigen Stadtkreise lehnten sie ab.

Die zweite Baustelle eröffnete der Stadtrat kurz vor der Abstimmung. Ende Oktober legte er das Sanierungsprojekt für die Tösstalstrasse öffentlich auf. Gegenüber der ursprünglichen Planung gab es eine wichtige Änderung: Statt auf zwei kurzen Abschnitten soll nun auf der ganzen Strecke vom Zwingliplatz bis zur Oberseemerstrasse Tempo 30 gelten.

«Stadtrat hat Projekt verschlimmert»

Das löste Kritik aus, insbesondere bei der SVP Seen und Altstadt-Mattenbach. Sie hatten sich bereits im Mitwirkungsverfahren gegen das Projekt ausgesprochen – wegen der Kosten von 20 Millionen Franken, der langen Bauzeit und der Verlegung von Bushaltestellen auf die Strasse.

Damals reichte das Komitee «Tösstalstrasse muss offen bleiben» eine Petition mit 1500 Unterschriften ein. Diese wurde wie eine einzige Einwendung behandelt (SB 285). Nun zeigt sich das Komitee erneut enttäuscht: «Der Stadtrat handelt ideologisch und undemokratisch». Er halte nicht nur an seinem Projekt fest, sondern habe es sogar «noch verschlimmert».

Stadt: «Weniger Lärm, tiefere Kosten»

Das Departement Bau und Mobilität begründete die Ausdehnung von Tempo 30 mit besserem Lärmschutz, mehr Sicherheit für den Velo- und Fussverkehr sowie Einsparungen von 2 Millionen Franken. Bei tieferem Tempo müssten weniger Lärmschutzfenster eingebaut werden. Allerdings braucht es wegen längerer Fahrzeiten einen zusätzlichen Bus auf der Linie 2, was jährlich 430 000 Franken kostet.

Wie es mit der Sanierung und der Tempo-30-Regelung auf der Strecke Landvogt-Waser-Strasse bis Zwingliplatz weitergeht, ist offen. Während der Auflagefrist gingen elf Einsprachen gegen das Projekt ein, teilt das Departement Bau und Mobilität auf Anfrage mit. Wegen der Tempo-30-Anordnung wurden zudem zwei Begehren um Neubeurteilung gestellt, von Personen, die vom Vorhaben direkt betroffen sind. Gegen die Anordnung von Tempo 30 in Seen selbst gingen drei Rekurse ein. Darüber muss als Nächstes das Statthalteramt entscheiden.

Warten auf Kanton und Gerichte

Ob die Stadt Tempo 30 auf der Tösstalstrasse einführen kann, ist deshalb offen. Einerseits wegen der Einsprachen und Gesuche. «Die Stadt ist daran, diese genau zu prüfen», sagt Michael Graf, Mediensprecher des Departements Bau und Mobilität. Liegen Antworten vor, steht den Beteiligten der Rechtsweg offen.

Andererseits ist unklar, wie sich das Ja zur Mobilitätsinitiative auswirkt. Was gilt denn jetzt für rechtskräftig beschlossene, aber noch nicht umgesetzte Tempo-30-Abschnitte auf Hauptstrassen? Und was für schon umgesetzte und neue Vorhaben? «Die Gespräche zwischen den Städten und den kantonalen Stellen dazu sind erst angelaufen», sagt Graf. Für die Tösstalstrasse verlangt die Stadt einen Richtungsentscheid bis Ende Februar.

Wann die Tösstalstrasse zur Baustelle wird, hängt vom Verlauf der rechtlichen Verfahren und möglicherweise von Gerichtsentscheiden ab. Zudem muss auch das Stadtparlament über das Projekt befinden. Zuletzt hatte es den Kredit für die 17,5 Millionen Franken teure Sanierung der Frauenfelderstrasse in Oberwinterthur abgelehnt. Das Projekt koste viel und bringe wenig, befand eine Mehrheit von SVP, FDP, Mitte/EDU und GLP.

David Herter

Schlaflose Nächte wegen Ihrer Immobilie? Zeit, das zu ändern.



Verkauf | Schätzung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstücksgewinnsteuer

Mario Steiger
Immobilienvermarkter
mit eidg. Fachausweis

Manuel Anderegg
eidg. dipl.
Immobilien-Treuhänder

Daniel Bär
Immobilienbewerter
mit eidg. Fachausweis

Telefon 052 245 15 45
www.anderegg-immobilien.ch
lokal verankert, regional vernetzt



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

Damit Sie
wieder ruhig
schlafen
können.

Wo die Mühle noch rattert, knattert, rüttelt und schlägt

Die Mühle Heitertal verarbeitet vor allem Dinkel von Bauern aus der Region. Wir waren zu Besuch bei Müllerin Therese Kunz.



Die Mühle Heitertal liegt wenige hundert Meter von Eidberg entfernt, im Tal zwischen Kollbrunn und Waltenstein. (Foto: David Herter)

Von Oberseen führt ein Weg bergauf nach Eidberg. Biegt man im Dorf rechts ab, gehts bergab ins Heitertal. Im Talboden liegt ruhig und friedlich ein Gehöft, ein lang gezogenes Haus mit Anbau, etwas Garten, einer Scheune und einem Silo.

Die Geschichte der Mühle Heitertal ist lang (siehe Seite 42). Tritt man ein, fühlt man sich denn sogleich in eine frühere Zeit versetzt. Im kleinen Laden steht ein alter Holzwagen, der sorgfältig mit Mehlsäcken beladen ist. Hier werden diverse Sorten Mehl angeboten – ein Kilo, fünf, zehn oder 25-kg-Säcke stehen im Regal.

Das Sortiment reicht von älteren Getreidesorten wie Emmer und Einkorn bis zu modernen wie Roggen und Weizen. Urdinkel, das Hauptprodukt der Mühle Heitertal, gibt es hier als Ruchmehl, Halbweiss- und Weissmehl, Dinkelpops und Dinkelgrüss. Schrot, Haferflocken, Mehlmischungen und Vollkorn kann man hier auch kaufen.



Müllerin Therese Kunz mag es, wenn es rund läuft. (Foto: David Herter)

Müllerin Therese Kunz holt uns ab und führt uns durch die laufende Mühle. Diese rattert, knattert, rüttelt, schlägt und verarbeitet 60 bis 70 Tonnen Getreide pro Jahr zu Mehl. Hauptkunde ist die Interessengemeinschaft Dinkel. Sie liefert pro Jahr 500 Tonnen Dinkel zum Röllen in die Mühle Heitertal. Das Korn stammt von Bauern aus der Region Winterthur bis ins Zürcher Oberland.

Die letzte Röllmühle im Kanton

Beim Dreschen von Dinkel löst sich der Kern nicht ohne Weiteres von der Spreu. Dafür muss er zuerst geröllt werden. Bei diesem Vorgang werden die Körner durch Steine geröllt, wobei sich der Kern sanft von der Spreu, der Schutzschicht, löst. Danach wird der Kern auf einem bewegten Sieb mit Luftströmen in mehreren Durchläufen von Spelzen und anderen Pflanzenteilen getrennt.

«Röllen erfordert Erfahrung und Fingerspitzengefühl», sagt Therese Kunz. Ihre Mühle ist auf das Röllen von Dinkel spezialisiert. Während es im Kanton Bern noch 48 Röllmühlen gibt, ist die Mühle Heitertal im Kanton Zürich die einzig verbliebene. Es können etwa 400 Kilogramm Dinkel pro Stunde geröllt werden. Ein Teil des Dinkels wird danach in grösseren Mühlen gemahlen. Die Spreu wird weiterverarbeitet, zu Würfeln für die Beschäftigung von Mastschweinen.

Weitere Kunden sind Bauern aus der näheren Umgebung, die kleinere Mengen diverser Getreide mahlen lassen. Das ist immer mit zusätzlichem Aufwand verbunden, weil dieses Getreide separat verarbeitet und wieder zurück zum Bauern geht.



Beim «Röllen» wird der Dinkeln von der Spreu und anderen Pflanzenteilen gelöst und separiert.

«Roggen mag ich nicht»

Vor dem Mahlvorgang muss das Getreide von Unkrautsamen und Bruchkernen gereinigt werden, besonders der klebrige Roggen. «Ich mag ihn gar nicht, man muss danach alles gründlich reinigen», erklärt uns Therese Kunz. Gemahlen wird in der Mühle in vier Stufen in sogenannten Walzenstühlen, wobei das Getreide immer feiner zerkleinert wird, bis es zu Mehl wird.

Anders als moderne Mühlen, die mit Hydraulik funktionieren, wird in der Mühle Heitertal die Kraft durch Transmission über Riemen, Wellen und Scheiben zu den einzelnen Maschinen der Mühle übertragen. Angetrieben wird das Ganze mit einem Elektromotor.

Ursprünglich hatte die Mühle ein Rad im nahen Bach. 1886 wurde es durch eine Turbine ersetzt. Diese wird jeden Morgen angestellt, um die Mühle mit ausreichend Strom zu versorgen.



Ohne Rad und Räder geht in der Mühle Heitertal nichts. Sie übertragen die Kraft vom Elektromotor zu den Maschinen.

Einiges an Technik im Gebäude ist in die Jahre gekommen. «Es wird immer schwieriger, die alten Maschinen in Gang zu halten, da kaum noch jemand Ersatzteile dafür hat», sagt Therese Kunz. «Ich muss das meiste selber reparieren.»

Wenns nicht rund läuft: Schimpfen!

Therese Kunz ist als Müllerstochter aufgewachsen und seit ihrer Kindheit mit der Mühle vertraut. 1993 hatte ihr Vater einen Unfall im eigenen Wald, und so musste sie den Betrieb übernehmen. Die Mutter, Rosmarie Kunz, hilft ihr noch im Büro und manchmal im Laden.

«Ich wäre lieber Bäuerin geworden», sagt Therese Kunz, «aber es ist einfach so gekommen.» Sie hat sich trotz langer Arbeitstage von bis zu 14 Stunden eine gute Portion Humor bewahrt.



Dinkel ist das am häufigsten verarbeitete Getreide: Jährlich werden rund 500 Tonnen davon geröllt, geschrotet und gemahlen.

Behände bewegt sie sich zwischen den schweren Maschinen, den drehenden Rädern und Seilzügen, zeigt uns, wie die Mühle in Gang gesetzt wird und wie man den offenen Lift betätigt.

Sie zeigt uns das 200 Kubikmeter grosse Holzsilos. Es ist aus sibirischer Lärche gefertigt und saugt die Feuchtigkeit auf, die beim Fermentieren von Korn entsteht. So bleibt das Getreide trocken und vom Pilz verschont.

Therese Kunz mag es, wenn alles rundläuft. «Und wenn nicht, schimpfe ich», sagt sie mit Schalk im Gesicht. Bald wird sie pensioniert. Ob die Mühle danach weiter klappern wird, ist derzeit noch ungewiss.

Esther Filacanavo



Ein offener Lift verbindet die verschiedenen Stockwerke. Die Müllerin stellt sich aufs Brett, zieht am Seil und wird von einer Etage zur nächsten gehoben.



Im Laden der Mühle Heitertal werden Emmer, Einkorn, Ur-Dinkel, Weizen und Roggen angeboten. (Fotos: Esther Filacanavo)

Das Leben ist wie eine Mühle:
Manchmal wird man zerrieben, aber am Ende kommt etwas Kostbares dabei heraus.

Holabox sucht Standort für einen Hofladen

Für den Verkauf von regionalen Lebensmitteln will die NatuRegio AG in Seen einen Container aufstellen.

In den Hofläden von Holabox können Kundinnen und Kunden rund um die Uhr einkaufen. Angeboten werden hauptsächlich Produkte von Kleinproduzentinnen und -produzenten aus der Region – aus dem Weinland, vom Cholfirst und aus dem Klettgau.

In Winterthur gibt es bereits fünf Holabox-Standorte. Einige Läden sind in Containern untergebracht, andere befinden sich in festen Räumen, etwa im Inneren Lind oder im Zeughaus.

Brot, Milch, Gemüse und Obst

Nun soll auch in Seen ein Hofladen entstehen. «Wir suchen einen gut frequentierten Platz, auf dem ein Container aufgestellt werden kann», sagt Bruno Arnold, Geschäftsführer und Mitgründer der NatuRegio AG. Der Laden benötigt rund 15 Quadratmeter Fläche, was zwei bis drei Parkfeldern entspricht, sowie einen Stromanschluss.

Das Sortiment in Seen soll jenem der anderen Standorte entsprechen: saisonale und frische Lebensmittel wie Brot, Milchprodukte, Salate, Gemüse und Obst, im Sommer auch Beeren. «Ergänzt wird das Angebot mit Eingemachtem, Trockenwaren und Snacks», sagt Arnold. Alle Produkte sind in Bio-Qualität.

NatuRegio gehört den Bäuerinnen und Bauern der beteiligten Höfe. Mit den Hofläden in der Stadt wollen sie ihre Wert-



schöpfung erhöhen und die Lebensmittelkreisläufe kurz halten. «Wir sind überzeugt, dass wir verantwortungsvoll mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen umgehen müssen», so Arnold.

Rüedu gab beim Bahnhof auf

In Seen existierte bereits einmal ein Hofladen beim Bahnhof. Dieser wurde von der Berner Firma Rüedu betrieben, aber im April 2024 geschlossen. Rüedu-Gründer Jürg Burri begründete den Rückzug damals damit, dass im Kanton Zürich nicht genügend Standorte für die Container gefunden worden seien. Die für einen wirtschaftlichen Betrieb nötige kritische Grösse von 20 Standorten sei nicht erreicht worden.

David Herter

Wer Holabox einen Standort anbieten kann oder einen Hinweis auf einen möglichen Standort geben will, meldet sich bei Bruno Arnold unter: kontakt@naturegio.ch, oder Telefon 079 666 87 81.

Im Aufbruch für Winterthur



Team
Aufbruch

Liste
4

Grünliberale.

Stadt Winterthur

Annetta Steiner, Karin Hürlimann, Edzard Paulussen, Nicola Flury, Beatrice Vetsch Hofmänner, David Noser, Danja Marazzi, Jan Guddal, Nicole Holderegger, Markus Nater, Gabriel Tanner, Samuel Kocher, Lukas Rupper, Priya Yogalingam, Nora Ernst, (sitzend) Matthias Beurer, Urs Glättli, Laura Frei, Benedikt Oeschger

Fünf Katzen finden ihren Bauern

Bruno Isliker aus Oberseen suchte eine Lösung für sein Mäuseproblem.

Auf dem Reiterhof von Bruno Isliker in Oberseen fristen zwei alte Katzen ihr Gnadenbrot. Der Mäuseplage werden sie nicht mehr Herr. Fallen aufzustellen, half wenig. Die Mäuse blieben. Gift gegen Mäuse einzusetzen, kommt für Isliker nicht in Frage.

Auf seinem Hof leben auch Pferde, Hunde, Hühner, Vögel und eben die zwei alten Katzen.

Ein Anruf bei NetAP

Auf der Suche nach einer Alternative entdeckte er in der Bauernzeitung «Züri Buur» ein kleines Inserat:

**Katze sucht Bauer
044 202 68 69**

Was hat es damit auf sich?, fragte sich Isliker. Ein Anruf klärt die Situation. Die Organisation «NetAP» aus Esslingen am Pfannenstiel sammelt verwilderte Katzen, betreut und kastriert sie und implantiert ihnen einen Chip.

NetAp sucht für die so versorgten Katzen einen Bauernhof, auf dem sie als Mäusejäger sinnvolle Dienste leisten können. So erhalten sie ein kontrolliertes, gutes und sinnvolles zweites Leben.

Rechte und Pflichten

Bruno Isliker meldete sein Interesse an und erhielt fünf Katzen zugesagt. Damit keine Fehlaktion entsteht, läuft vorgängig ein wichtiges Prozedere ab. Die Organisation NetAp klärt ab, ob es die Tiere am neuen Ort gut haben und schliesst mit dem neuen Besitzer einen Übernahmevertrag, mit Rechten und Pflichten.

In Oberseen erlebten die fünf Katzen eine zwei- bis dreimonatige Angewöhnungszeit. Sie müssen sich in der neuen Umgebung wohlfühlen, damit diese ihr neues Zuhause werden kann. Vor-erst lebten sie darum in einem grosszügigen, lichten Käfig mit guter Kontaktmöglichkeit zur Umgebung.

So konnten sie die Pferde, Hofhunde, Menschen und die beiden Katzenpensionäre in aller Ruhe kennenlernen. Der Käfig bot einen Rückzugsort zum Verstecken, der aber zunehmend unnötig wurde.



In diesem luftigen Käfig lernten die ehemals verwilderten Katzen ihre neue Umgebung kennen. (Foto: Bernhard Stickel)

Weitere Halter gesucht

Mittlerweile haben sich die Katzen in der Reitschule Isliker eingelebt und geniessen den «Überfluss an Mäusen» zum allgemeinen Wohle der Reitschule.

Die Übernahme von Katzen der Organisation NetAp ist eine sinnvolle Lösung für das Problem verwilderter Katzen und der Mäuseplagen auf Bauernhöfen. Was es dafür braucht, ist ein geeigneter Ort mit einem Halter, der für die Tiere Verantwortung übernimmt.

Bernhard Stickel

www.netap.ch

Wir ergreifen Partei

FÜR EIN LEBENS- WERTES SEEN

SP

LISTE 1

BISHER

BEATRICE
HELBLING-WEHRLI

SP

rägeboge

Bio.Markt | Natur.Drogerie | Bio.Bistro

Dein Bio-Paradies
in Winterthur

Rudolfstrasse 13
8400 Winterthur
052 267 00 00
www.raegeboge.com



Lichtbewegungen auf feuchtem Asphalt. Intensitätsschwankungen zwischen Spiegelung und Absorption. grau-weißer Tüpfel. Die lichtbefleckte Strasse endet an der Waldfront.



Jede einzelne Abhebung im Relief des Steines spiegelt die Kontraste von Licht und Schatten. Mit mehr Abstand ist nur noch eine raue Oberfläche zu erkennen.



Der Gang durch die Schneelandschaft in Seen offenbarte ein Muster, das ich im Boden erkannte: die Wiederholung paralleler Linien im Feld, die als Spuren in der Erde durch den Schnee wieder erkennbar wurden. Je nach Distanz können unterschiedliche Muster in den Abbildungen der Bodenabdrücke erscheinen.

Technik: Papier, Graphit, digital, Text

Oberflächenabdruck, Yola Rey Bächler, Januar 2026



Frei nach J. W. Goethe: Hier bin ich Schaf, hier darf ich's sein. (Foto: Karin Unger, photo-unger.com)

Fotoseite

Der «Seemer Bote» publiziert nach Möglichkeit in jeder Ausgabe eine Fotoseite. Senden Sie uns für die nächste Ausgabe ihr Foto vom Frühling zu, bis 4. März, an redaktion@seen.ch. (dhe)



Luft, Wasser, Eis – am Brunnen vereint. (Foto: Sonja Hammoud, bunchofjoy.ch)



Hinter dem Hulmen geht fahl die Sonne auf. Der Wuffli-Hof steht still und schweigt. (Foto: Nathalie Thoma, fotomystic.blogspot.com)



Endlich liegt in Winterthur wieder mal Schnee: Raus aus dem Haus – und ab die Post. (Foto: Karina Kreuzer)

Ein unerwartet heller Heiligabend

Manchmal findet man Weihnachten dort, wo man sie nicht sucht – draussen am Feuer, unter vorerst Fremden.

Weihnachten ist für mich eine schwierige Zeit. Erinnerungen, die eher mit Enge verbunden sind als mit frohem Fest, familiäre Umstände, die nicht als heile Welt bezeichnet werden können. Eine Zeit, in der ich mich einsamer fühle und dünnhäutiger bin als sonst.

Dieses Jahr feierten die Tochter und ich den Heiligabend zu zweit. Einen Baum aufstellen mag ich schon lange nicht mehr. Ich hatte eher Lust, nach draussen zu gehen, Weihnachten einmal anders zu feiern.



Plaudern, singen, zuhören: Die WinterWaldWeihnacht brachte erneut Menschen zusammen. (Foto: Ute Lohmeyer)

Die Tochter wohnt seit Kurzem in Seen. Sie hatte einen Flyer im Briefkasten gefunden, in dem Ute Lohmeyer, Michael Blanke und «Frau Schellen-Schmitt» zur WinterWaldWeihnacht am Heiligabend bei den Forsthütten einluden. Man könne auch seinen Hund mitbringen. Das fanden wir beide sehr ansprechend und entschieden uns, da einfach mal hinzugehen.

Als wir zu den Forsthütten kamen, sassen dort schon alle ums Feuer. Jemand redete. Wir fürchteten, die Gemeinschaft zu stören, weil wir zu spät waren und erst noch niemanden kannten. Aber wir wurden von Ute «entdeckt» und sofort begrüsst. Sie lud uns herzlich ein, uns auf die Bank zu setzen, auf der genau noch zwei Plätze frei waren.


Von da an gehörten wir einfach dazu, zu dieser Runde aus etwa 30 Personen verschiedenen Alters. Wir sangen gemeinsam Weihnachtslieder. Dazwischen hörten wir Michaels kurze Andachten, die uns zum Staunen und Dankbarsein anleiteten. Ohne dass ich mich, als eher kirchenferne Person, irgendwie vereinnahmt oder bedrängt fühlte. Meine Tochter hatte besondere Freude an Frau Schmitt, dem Hund von Ute und Michael. Sie lag zu ihren Füessen und liess sich noch so gern kralen.

Nach der Feier gab es für alle Punsch und Guetzli. Und Ute lud meine Tochter und mich spontan ein, mit ihnen zu Abend zu essen. Sie hätten genau noch zwei Plätze frei. Das war solch eine schöne Überraschung für uns, und wir sagten gern zu.

In ihrer warmen Stube sassen wir am Christbaum. Er wird jedes Jahr zu Weihnachten im Garten ausgegraben und danach wieder dort eingesetzt. Wir assen Kürbissuppe und vegetarische Wienerli. Wir sangen zusammen Weihnachtslieder. Frau Schmitt liess sich von meiner Tochter Kopf und Bauch kralen. Ich schaute in die Kerzen am Baum und dachte: Genau so wünsche ich mir Weihnachten. Genau so warm und hell und unerwartet schön.

Ich glaube fast, wir haben an dem Abend ein wenig von dem erlebt, was mit der «frohen Botschaft» eigentlich gemeint ist.

Anna Geh-Ayim



Eichhörnchen
Naturmuseum Winterthur

9. November 2025
bis 1. März 2026
natur.winterthur.ch

Stadt Winterthur



NATUR
MUSEUM
WINTERTHUR

Green Ethiopia pflanzt eine Hecke

Die Seemer Stiftung Green Ethiopia feierte ihr 25-Jahr-Jubiläum im Wildpark Bruderhaus.

Irene und Kurt Pfisters Stiftung Green Ethiopia hilft Äthiopien seit 25 Jahren erfolgreich im Kampf gegen Erosion. Im Wildpark Bruderhaus setzten sie Berberitzen, Heckenrosen und Eisbeeren.

Wie man einen jungen Baum oder Strauch in den Boden bringt, weiss Kurt Pfister ganz genau: «Halte die Schaufel quer und drücke sie um das Stämmchen in die Erde», sagt er. So wird der Humus verdichtet und die Wurzeln finden zügig Halt. Rund 30 Personen sind am Donnerstag am Weg zum Hauptgebäude im Wildpark Bruderhaus an der Arbeit. Gemeinsam pflanzen sie Sträucher und Bäume für eine Hecke. Anlass ist das Jubiläum der Stiftung Green Ethiopia mit Sitz in Winterthur.

Die Stiftung hat seit dem Jahr 2000 in Äthiopien über 100 Millionen Bäume gepflanzt. Das Resultat beeindruckt: Hügel, Berge – ganze Landstriche sind mittlerweile wieder grün. In den Tälern fliesst dauerhaft Wasser, das für die Landwirtschaft genutzt werden kann.

In Äthiopien sind oft viel Geduld und Überzeugungskraft nötig, bevor die Stiftung tätig werden kann. In Winterthur sagte Stadtgrün sofort zu, als Pfister um einen Platz bat, um für einmal hier statt in Afrika Gutes zu tun. «Wir sind schon seit einiger Zeit daran, das Gelände des Wildparks naturnaher zu gestalten», sagt Leiter Beat Kunz. Die gepflanzte Hecke passe bestens neben den Steinhäufen, der Hermelinen Unterschlupf bietet.

In Äthiopien sind oft viel Geduld und Überzeugungskraft nötig, bevor die Stiftung tätig werden kann. In Winterthur sagte Stadtgrün sofort zu, als Pfister um einen Platz bat, um für einmal hier statt in Afrika Gutes zu tun. «Wir sind schon seit einiger Zeit daran, das Gelände des Wildparks naturnaher zu gestalten», sagt Leiter Beat Kunz. Die gepflanzte Hecke passe bestens neben den Steinhäufen, der Hermelinen Unterschlupf bietet.

«Eine Wahnsinnsleistung»

Stadtrat Stefan Fritschi, der ebenfalls eine Hacke zur Hand nahm, lobte das Engagement von Green Ethiopia. Die Stadt Winterthur habe das Gefühl, mit dem Pflanzen von 1000 Bäumen



schon Grosses geleistet zu haben. «Und ihr habt 100 Millionen gepflanzt, eine Wahnsinnsleistung.» Fritschi erwähnte die schwierigen Umstände in Äthiopien, das seit Jahrzehnten um Frieden und Wohlstand ringt.

Die Stiftung aus Seen, die Pfister zusammen mit seiner Frau und seinen Söhnen gestartet hatte, finanziert lediglich die Aufzucht der Bäume (siehe SB 287). Alle weiteren Arbeiten – das Gräbenziehen, damit der Regen nicht ungenutzt wegfliessen, das Pflanzen und die Pflege – übernehmen Äthiopierinnen und Äthiopier, wobei die Frauen in Überzahl sind.

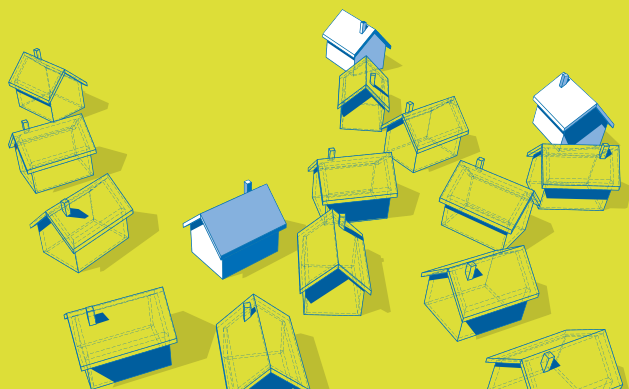
Acht von zehn Bäumen, die in den Regionen Amhara, Oromia, Sidamo und Tigray gepflanzt werden, überleben. Die Stiftung würde dabei gerne ausschliesslich auf einheimische Arten setzen, dringt damit aber bisher nicht durch. Eukalyptus-Bäume wachsen schneller und können früher gefällt und verwertet werden.

Im Wildpark Bruderhaus wurden 20 einheimische Arten gepflanzt: unter anderem Berberitzen, Heckenrosen und Eisbeere. Wachsen sie erfolgreich an, wird die Hecke schon im nächsten Frühling ein Stücklein höher stehen. In Äthiopien brachte die Stiftung Green Ethiopia ihre letzte Charge Bäume im Mai aus, am Anfang der Regenzeit. Seither strecken dort Ölbaum, Wacholder und Papaya ihr Wurzelwerk aus.

David Herter (dieser Text erschien auch im Landboten)

Immolution

Beratung Verkauf Bewirtschaftung Bewertung



Qualität ist nicht teuer...

Unser Angebot

Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Ihrer Immobilie (Stockwerkeigentum, Vermietung, Wohnungs-/Hausverkauf, Bewertungen). Gerne offerieren wir Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene **kostenlose Offerte/Beratung**.

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Es lohnt sich!

Immolution GmbH
Wiler 49 / 8414 Buch am Irchel
Telefon 052 243 14 11
info@immolution.ch
www.immolution.ch

Hier gewinnt Ihre Immobilie an Wert!



Bibliothek Seen
Rössligasse 11
8405 Winterthur
052 267 29 69

ESCAPE GAME in der Bibliothek: Gefangen zwischen den Zeilen

Können ihr Noé davor bewahren, für immer zur Buchfigur zu werden?

Noé hat in der Bibliothek Seen eine magische Fähigkeit entdeckt: das Eintauchen in Bücher und das Miterleben ihrer Geschichten. Ob Streiche spielen mit Greg oder Rätsel lösen mit den drei Fragezeichen – Noé ist mittendrin dabei. Doch als jemand das Buch schliesst, in dem Noé gerade steckt, ist der Rückweg versperrt. Denn nur durch die geöffneten Seiten führt der Weg zurück und die Zeit läuft: In 45 Minuten wird Noé selbst zu Tinte auf Papier.

Eure Mission:

Geht auf Spurensuche, löst die Rätsel und befreit Noé!

Termine mit Anmeldung:

bibliothek.seen@win.ch oder 052 267 29 69

- Freitag, 27.3.26, um 19.00 Uhr
- Samstag, 28.3.26, um 14.30 Uhr, 15.45 Uhr, 17.00 Uhr

Dauer: 45 Minuten

Für: Familien mit Kindern ab 6 Jahren, ca. 4 bis 6 spielende Personen.

Das EscapeGame ist kostenlos.

Ein Abenteuer für alle, die Bücher und Rätsel lieben.

Seid ihr bereit? Die Uhr tickt bereits ...

BiblioWeekend 2026

Das EscapeGame in der Bibliothek Seen findet im Rahmen des BiblioWeekends 2026 statt. Das BiblioWeekend ist eine Initiative des Schweizer Bibliotheksverbands Bibliosuisse und eine Einladung an alle, die eigene Bibliothek zu entdecken. In den Winterthurer Bibliotheken finden an diesem Wochenende verschiedene Veranstaltungen statt. Alle Informationen finden Sie in unserem Veranstaltungskalender unter my.winbib.ch/veranstaltungen

Teilen, Tauschen, Flickern

Von April bis Juni steht in den Winterthurer Bibliotheken wieder das Thema «Nachhaltiger Lebensstil» im Mittelpunkt. In diesem Rahmen möchten wir engagierten Personen, Vereinen und Projekten aus dem Quartier eine Plattform bieten, um sich und ihre Ideen zu präsentieren. Haben Sie Lust, dabei zu sein?

Dann melden Sie sich bei uns – direkt in der Bibliothek Seen, per Mail unter bibliothek.seen@win.ch oder telefonisch 052 267 29 69.



Adventsfenster Bibliothek 2025

Lesetipp:



Gym von Verena Kessler: Es ist nur eine kleine Notlüge, die die Erzählerin im Vorstellungsgespräch für den Job an der Proteinshake-Bar des Mega Gym erzählt: Den Fitness-Lifestyle sehe man ihr gerade nicht an, weil sie eben erst entbunden habe. Blöd nur, dass es dieses Kind gar nicht gibt und ihre neuen Kolleginnen so interessiert und teilnahmsvoll sind. Dass die Erzählerin für ihre Ziele ans Äusserste geht, stellt man spätestens dann fest, als eine Bodybuilderin im Studio auftaucht und ein grotesker Konkurrenzkampf beginnt.

Diese packend erzählte Geschichte macht Spass! Eine Empfehlung für alle, die sich vorgenommen haben, 2026 endlich mit dem Sport zu beginnen, aber auch für diejenigen, die sich dem Fitnessrausch gekonnt entziehen.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Geschichtenkiste – am Mittwoch, 4. Februar, 4. März und 6. Mai um 16 Uhr für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Treffpunkt Seen früher – am Donnerstag, 19. Februar ab 14 Uhr Bilder und Erinnerungen.

Buchcafé – immer am letzten Freitag im Monat um 14 Uhr über Bücher sprechen und Buchtipps austauschen. Freitag, 27. Februar, 27. März und 24. April.

Bücherzwerge – am Samstag, 28. Februar, 28. März und 25. April um 10 Uhr Fingerspiele und Verse für Kleinkinder bis 3 Jahre in Begleitung.

Miniclub im Frühling – am Mittwoch, dem 18. März und am Donnerstag, dem 19. März um 9.30 Uhr und um 10.30 Uhr. Eine Tiergeschichte erleben für Kinder von 2 bis 4 Jahren. Mit Anmeldung.

BiblioWeekend 2026 – 27. bis 29. März findet an verschiedenen Standorten ein spezielles Programm statt.

Kamishibai im Frühling – am Mittwoch, dem 1. April um 16 Uhr erzählt Judith Biegel mit dem japanischen Geschichtenkoffer eine Geschichte für Kinder von 4 bis 8 Jahren.

Repair-Café – Samstag, 11. April von 10 bis 14 Uhr und Mittwoch, 15. April 14 bis 17 Uhr.

Sprachtreff Deutsch – jeden Donnerstag von 17 – 18 Uhr in einer moderierten Gruppe Deutsch sprechen. Die Teilnahme ist gratis. Ohne Anmeldung.

Ihr Bibliotheksteam Seen

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 13.30 – 18.30 Uhr

Samstag 9 – 14 Uhr

Wenn du einen Garten und dazu noch eine Bibliothek hast, wird es dir an nichts fehlen.

Marcus Tullius Cicero

Ludothek Seen

Rössligasse 9
8405 Winterthur
052 232 79 40
www.ludo-seen.ch



Öffnungszeiten:

Di 09 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Mi 14 bis 17 Uhr
Do 17 bis 19 Uhr
Sa 10 bis 12 Uhr

Achtung, der Wolf kommt!

Im Spiel «Mr. Wolf» geht der Wolf langsam durch den Wald auf eine Wiese zu, auf der sich Tiere befinden. Die Aufgabe der Spielerinnen und Spieler ist es, die Tiere in ihre Ställe zu bringen, bevor Mr. Wolf sie fängt.



Am Anfang jedes Spiels werden vier Ställe aufgestellt und den acht verschiedenen Tieren zugeordnet. Die 28 Tier-Chips werden auf der Wiese vor den Ställen verdeckt verteilt, während die Mr.-Wolf-Spielfigur an den Anfang des Steinweges gestellt wird. Es ist nun die Aufgabe der Spielerinnen und Spieler, durch Aufdecken der verdeckten Chips, die Tiere in den jeweils richtigen Stall zu bringen. Deckt man aber einen versteckten Wolf auf, darf Mr. Wolf ein Feld weiterziehen. Haben die Spieler die Tiere richtig untergebracht, bevor der Wolf die Wiese erreicht, haben sie zusammen gewonnen! Sind die Ställe falsch gefüllt, oder war der Wolf schneller, haben die Spieler verloren.

«Mr. Wolf» ist ein kooperatives Merkspiel für ein bis vier Spielerinnen und Spieler ab vier Jahren, das Teamarbeit und Konzentration fördert. Dadurch, dass die Ställe in jedem Spiel neuen Tieren zugeordnet werden, wird es nie langweilig. Drei Spielvarianten bieten zusätzlichen Spielspass.

Für das freiwillige Team der Ludothek Seen *Janine Müller*

Kinderkleider- und Spielzeugsbörse in Seen

Vom **17. bis 19. März 2026** findet im reformierten Kirchgemeindehaus Seen an der Kanzleistrasse 37 die Frühlingsbörse statt.



Wir nehmen folgende Artikel entgegen:

- Saisonale, saubere und gut erhaltene Kleidungsstücke in den Grössen 80 - 164.
- Wander- und Fussballschuhe, Inline-Skates. Bitte die Schuhe mit einer Schnur so zusammenbinden, damit sie problemlos anprobiert werden können.
- Vollständige Spiele, Hefte und Bücher, die gut verschnürt bzw. zusammengebunden sind.
- Spielsachen, CDs, DVDs, Gameboyspiele.
- Kleinkinderzubehör wie Maxi Cosi, Kindersitze, Sitzerhöher, Kinderwagen, Buggys usw. Maxi Cosi, Kindersitze und Sitzerhöher müssen den aktuellen Vorschriften entsprechen und mit einer ECE Etikette der Version 44.03 oder 04 versehen sein.

Socken, Pyjamas, Nachthemden, Unterwäsche, Bodys, Strampler, Stofftiere, Puppen (ausser Barbie und Baby Born), Videokassetten und Computerspiele ab 16/18 Jahre **nehmen wir nicht an**.

Pro Liste können bis zu 40 Artikel abgegeben werden (1 Liste pro Person).

20% des Verkaufserlöses spenden wir einer gemeinnützigen Institution.

Das Beschriften der Artikel kann zuhause vorbereitet werden. Die Annahmelisten liegen etwa zwei Wochen vor Börsenbeginn im Kirchgemeindehaus auf. Ebenso finden Sie dazu eine Anleitung zur Beschriftung.

Die Liste kann auch auf der Webseite vor Börsenbeginn heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Unsere Öffnungszeiten:

Annahme:	Dienstag,	17.3.2026	14.00 - 18.00 Uhr
Verkauf:	Mittwoch,	18.3.2026	14.00 - 18.00 Uhr
	Donnerstag,	19.3.2026	08.30 - 11.00 Uhr
Rückgabe/			
Auszahlung:	Donnerstag,	19.3.2026	16.00 - 18.00 Uhr

Bei Fragen gibt Ihnen Nicole Karrer gerne Auskunft: nika71@hotmail.ch oder www.seenboerse.ch



Mir sind e Familiäri Kita wo mit Herz & Verstand schaffet, Kind sind üses grössti Hab & Guet. Lönd eu sälber überzüge & chömmed doch verbie. Mir vom Spielparadies Ängeli & Bängeli freued üs!

www.aengeliundbaengeli.ch

Kita Spielparadies Ängeli & Bängeli / Bollstrasse 4 / 8405 Winterthur Seen

Workshops stärken Körperwissen und Selbstwert

Der Elternrat Oberseen bietet Workshops zur Pubertät für Kinder und Eltern an.



Die Jugendlichen setzen sich im Workshop altersgerecht mit den Themen Gesundheit, Sexualität und Fruchtbarkeit auseinander. (Foto: zvg)

Seit 2014 führt die Elternbildung des Elternrates Oberseen das MFM-Projekt durch. MFM steht für «My Fertility Matters», auf Deutsch «Meine Fruchtbarkeit hat Bedeutung». Das Angebot begleitet 10- bis 12-jährige Mädchen und Jungen sowie ihre Eltern durch die Pubertät. Es besteht aus einem Elternvortrag und geschlechtergetrennten Workshops und wird von MFM-Kursleiterinnen und Kursleitern durchgeführt.

Dieses Jahr findet der Workshop für Jungen am Samstag, 14. März, und der Mädchenworkshop zwei Wochen später am Samstag, 28. März, in der Michaelschule in Seen statt. Der Vortragsabend für die Eltern ist jeweils am Freitagabend davor angesetzt. Das Projekt erfreut sich grosser Nachfrage, die Kurse sind rasch ausgebucht.

«Nur was ich schätze, kann ich schützen»

Wie Mädchen und Jungen ihren eigenen Körper erleben und bewerten, hat grossen Einfluss auf ihr Selbstwert- und Lebensgefühl. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Gesundheit,



Sexualität und Fruchtbarkeit gelingt nur, wenn junge Menschen ihrem Körper Achtung und Wertschätzung entgegenbringen.

In den Workshops erleben die Mädchen und Jungen eine abwechslungsreiche und altersgerechte Auseinandersetzung mit den Themen der Pubertät und der erwachenden Fruchtbarkeit. Mit anschaulichen Materialien werden sie mit den Veränderungen ihres Körpers vertraut gemacht und lernen das Geschehen rund um ihre Fruchtbarkeit kennen.

Erfahrungsgemäss kommen die Kinder begeistert und stolz nach Hause und berichten von ihren Erlebnissen. So entsteht ein erster Einstieg in Gespräche über Pubertät, Sexualität und Fruchtbarkeit.

Auch die Eltern werden einbezogen und im Vortrag über den Kurs und seine Inhalte informiert. Dies ermöglicht es ihnen, ihren Kindern einen positiven Zugang zu ihrem Körper zu vermitteln und mit ihnen im Gespräch zu bleiben.

Ursula Dornbierer

Mehr Informationen unter www.elternrat-oberseen.ch oder www.mfm-projekt.ch. Anmeldungen bis spätestens **Freitag, 28. Februar** via QR-Code.



Dein Körper ist dein Zuhause, dein Gefäss im Leben.
Er muss respektiert und geliebt werden.

Iskra Lawrence

SENNHOF YOGA
im Quartiertreff Sennhof, Oberzelgweg 2

**Probewoche:
2. - 6. März**

MONTAG: 18.30 - 19.45
VINYASA YOGA: FLIESSENDE BEWEGUNGSABLÄUFE,
ATEMÜBUNGEN, MEDITATION

DONNERSTAG: 19.30 - 21.00
YIN YOGA: BESONDERS SANFTE YOGA ART,
MIT LANGEN DEHNSEQUENZEN

Kontakt: Karin Zopfi und Daniela Balsiger, yogasennhof@gmx.ch

GEHRINGER

Ihr Maler aus Winterthur Seen

Roland Gehringer · Malergeschäft

Büelhofstrasse 28 052 232 50 20
8405 Winterthur 079 672 63 78

Roulette spielen im Klassenzimmer

Für eine Nacht wurde das Schulhaus Büelwiesen zum Casino: Gemeinschaft, Spannung und viel Glamour inklusive.



Blackjack in der Schule: Die Klassenzimmer waren liebevoll dekoriert.

Am Schulsilvester im Büelwiesen sorgten Casino-Flair, Modenschau und eine Lehrer-Show für Begeisterung.

Vor Weihnachten feierte das Schulhaus Büelwiesen Silvester. Unter dem Motto «Casino Night» verwandelten Schülerinnen und Schüler das Schulhaus in eine Welt voller Glamour und Spiele. Die liebevoll gestalteten Räumlichkeiten sorgten schon beim Betreten für Begeisterung. Jeder Raum war thematisch passend

dekoriert, von Blackjack- und Roulettezimmern bis hin zu einem gemütlichen «Chillraum» – früher Ruheraum genannt.

Bemalte Wandtafeln, grosse Spielkarten, Lichterketten und zahlreiche kleine Details griffen das Casino-Thema auf und zeugten von grossem Engagement und viel Kreativität seitens der Lehrpersonen sowie der Schülerinnen und Schüler.

Lehrerinnen und Lehrer zeigen Pokerface

Für einen Höhepunkt sorgten einige Lehrpersonen, die sich mit silberfarbenen Perücken und auffälligen Brillen auf die Bühne wagten. Ihre mitreissende Showeinlage zum Lied «Poker Face» von Lady Gaga erntete grossen Applaus. Ein weiteres Highlight war im Singsaal zu sehen. Dort hatte der Schülerrat eine Modenschau organisiert.

Schon vor Beginn der Feier lud das Büelwiesen zum Apéro, bei dem Eltern die Möglichkeit hatten, das festlich geschmückte Schulhaus zu besichtigen. Anschliessend öffnete der Haupteingang zum Casino für die Schülerinnen und Schüler.

Der Schulsilvester ist ein gemeinschaftliches Projekt, das den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft stärkt. Der Aufwand und die Mühe lohnen sich. Das zeigt sich spätestens, wenn der Abend beginnt und die Augen der Schülerinnen und Schüler leuchten, auf der Tanzfläche in der Disco oder bei den Angeboten in den Schulzimmern.

Viel Einsatz und eine letzte Überraschung

Die Organisation eines solchen Abends ist mit viel Arbeit verbunden. Die Schulleitung mit Vanessa Sax und Raffael Suter dankt allen Lehrpersonen für ihren Einsatz. Lehrerinnen und Lehrer schaffen es immer wieder, Projekte wie die Casino Night mit dem Unterricht zu verbinden und die Jugendlichen zur Mitarbeit zu motivieren. Grandios!

Eine letzte Überraschung gab es um Mitternacht: Tänzerinnen und Tänzer begeisterten das Publikum mit einer Showeinlage und rundeten den Abend stimmungsvoll ab. So starteten alle zufrieden und voller schöner Eindrücke in die Weihnachtsferien.

Vanessa Sax



Geschirrspülen
Trocknen, Kochen, Backen, Kühlen, Gefrieren

Electrolux, V-Zug
Miele, Bosch
Schulthess usw.

guter Service
gute Preise

Telefon **052 212 99 25**
Elektrogeräte GmbH

TAWA
Technikumstrasse 16, 8400 Winterthur
tawa-elektrogeraete.ch

Ihre natürliche Musikalität entdecken und verfeinern

Einzel- und Gruppenstunden für

KLARINETTE
Stimme und andere Instrumente

für
Berufs- und Amateur- MusikerInnen,
Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Musik-Raum Für Kreatives Musizieren

Anita Walser
Tel. 052 232 51 63
wal.an@bluewin.ch
8400 Winterthur

Stefan Fritschi
als Stadtrat ^{beob}
und Stadtpräsident

euse Stapi

zusammen mit
Romana Heuberger

Ein aussergewöhnlicher Adventskalender

Schülerinnen und Schüler einer Sekundarklasse überraschten sich im Dezember gegenseitig mit Kleinigkeiten.



Im Advent brachte jemand ein kleines Geschenk für die Klasse mit.
(Foto: Edona Imeri)

In der Klasse 1BCb der Sekundarschule Büelwiesen war die Stimmung im Dezember ganz besonders. Die Schülerinnen und Schüler planten gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin einen aussergewöhnlichen Adventskalender. Dieser bestand nicht aus Türchen, sondern aus Überraschungen.

Jeden Tag brachte jemand etwas für die gesamte Klasse mit. Was genau, blieb den Schülerinnen und Schülern überlassen. So bot jeder Schultag ein Überraschungsmoment: Mal wurden selbst gebackene Plätzchen verteilt, mal Muffins, an einem anderen Tag standen Getränke bereit oder andere liebevoll vorbereitete Dinge, die den Alltag verschönern.

Die Jugendlichen überlegten sich im Vorfeld genau, womit sie ihren Mitschülerinnen und Mitschülern eine Freude machen können. Als Dankeschön erhielten sie eine von der Klassenlehrerin gestaltete Überraschungstüte mit Kleinigkeiten. Auch dies als Beitrag an den Advent.

Die Idee kam hervorragend an. Die Jugendlichen erfuhren das Miteinander neu und spürten, wie die Aktion den Zusammenhalt stärkte. «Es war die beste Idee, das durchzuführen», kommentierte eine Schülerin begeistert.

Für die Klasse 1BCb war der Adventskalender ein Stück gemeinsames Erleben, das die Vorfreude auf Weihnachten jeden Tag ein wenig wachsen liess.

Edona Imeri, Klassenlehrerin



Autofreie Tage
im Quartier

Nachbarschaftsflohmarkt, Picknick oder Spieltag auf der Strasse? Jetzt Projektidee einreichen!

Info-Anlass
Mi., 25. Februar 2026
18:00 - 20:00 Uhr

Anmeldung: stadt.winterthur.ch/autofrei

Umwelt- und Gesundheitsschutz Winterthur





Die Schulpflege stellt die Qualität in der Volksschule sicher. Die nächsten Wahlen finden am 8. März statt. Der familiäre und berufliche Hintergrund von **Marco Graf** wird dazu beitragen, dass die Kinder und Jugendlichen den besten Start ins (Berufs-)Leben erhalten.

Marco Graf (42) aus Oberi ist Unternehmer, Stadtparlamentarier, zweifacher Familienvater und auch sonst breit verankert in unserer Stadt. Im Privatleben sowie im Stadtparlament setzt er sich für die Bildungspolitik ein. **Sein Motto:**

Bildung – Chancen – Zukunft für alle Winterthurer Schulkinder.

Familienvater – Unternehmer – Lehrmeister

Marco Graf in die Schulpflege

Elterndialog-Winti.ch

Musikschule stellt Instrumente vor

Welches Instrument passt? Diese Frage steht im Zentrum der Instrumentenvorstellungen der Jugendmusikschule Winterthur. Kinder und ihre Eltern erhalten die Möglichkeit, verschiedene Instrumente kennenzulernen, live zu hören und selbst auszuprobieren.



Vom Probelokal auf die Bühne: Musikerinnen der Jugendmusikschule bei einem Auftritt in der Esse Musicbar. (Foto: zvg)

Die Jugendmusikschule unterrichtet über 40 Instrumente in Winterthur und 16 umliegenden Gemeinden. Jedes Instrument

hat seinen eigenen Klang, seine Geschichte und Spielweise – und spricht Kinder auf unterschiedliche Weise an.

Die Instrumentenvorstellung mit musikalischer Präsentation in Winterthur finden statt am Samstag, 28. März, in der Kantonschule Büelrain, Rosenstrasse 1. Ab 9.30 Uhr gibt es ein Musikmärchen zu hören, von 10 bis 13 Uhr können Kinder und Eltern selbstständig auf Entdeckungstour gehen.

Der Musikunterricht erfolgt in der Regel quartiernah in einem Schulhaus, da die Jugendmusikschule eng mit der Volksschule zusammenarbeitet. (red)

www.jugendmusikschule.ch

Freude und Sicherheit im Wasser

Jetzt anmelden unter:
schwimmschulen.ch



lic. oec. publ.

Christian Hartmann

Erfahren.
Tatkräftig.
Volksnah.

in den Stadtrat

Unternehmer und
Stadtparlamentarier





Fortschritt für Winti

Zukunftsplan und Komitee: Hartmann-Stadtrat-2026.ch

KMU-Unternehmer und Stadtparlamentarier mit starken Wurzeln in Winterthur:

- ✔ Für einfachere städtische Abläufe ohne unnötige Bürokratie. Für die Bürger soll die Verwaltung so einfach wie möglich sein.
- ✔ Für Lösungen mit echtem Mehrwert. Kein teurer Perfektionismus.
- ✔ Für mehr Altstadt: Die Altstadt ist Wohnort, Einkaufsort, Kulturort und Festort. Das soll so bleiben. Dafür darf die Stadt die Altstadt nicht nur als Ort mit Regelungsbedarf verstehen, sondern muss regelmässig alle Anspruchsgruppen an einen Tisch bringen.
- ✔ Für mehr Eigeninitiative: Die Stadt soll ihren Einwohnern vertrauen, für deren Ideen Raum lassen und persönliche Entscheide respektieren. Schluss mit der Bevormundung.

Team4Winti.ch

Postulat verlangt Bürokratieabbau

Sechs Parteien und Fraktionen fordern den Stadtrat auf, die Quartiervereine administrativ zu entlasten.

Die Verantwortlichen der Quartiervereine in Winterthur verbringen immer mehr Zeit im Büro, schreiben sechs Stadtparlamentarierinnen und -parlamentarier. «Teilweise müssen Vereine halbjährlich Finanzierungsanträge einreichen und mehrere Leistungsvereinbarungen für unterschiedliche Ressorts abschliessen.»

Die Zeit, die von den Quartiervereinen für die Administration aufgewendet werden müsse, fehle bei deren eigentlicher Arbeit, heisst es weiter: beim Vorbereiten und Durchführen von Angeboten und Anlässen für die Bevölkerung.

GLP, FDP, SVP, Die Mitte/EDU, Grüne/AL und EVP fordern den Stadtrat auf, die Situation zu prüfen und gegebenenfalls Massnahmen zu treffen. Dabei sei zu berücksichtigen, dass die Quartiervereine in der Stadt unterschiedlich gross und unterschiedlich organisiert sind.

Um die Quartiervereine zu entlasten, schlagen die Postulanten vor, die Laufzeiten von Leistungsvereinbarungen zwischen der Sozialen Stadtentwicklung und den Vereinen zu verlängern. Allenfalls sei es sinnvoll, den Vereinen Grundförderbeiträge auszuzahlen, statt jede Aufgabe und jeden Auftrag separat abzurechnen und dazu noch einen Bericht zu verlangen.

Über das Postulat wird an einer der nächsten Stadtparlamentssitzungen verhandelt. Wird es an den Stadtrat überwiesen, hat dieser neun Monate Zeit, einen Bericht zu schreiben und einen Antrag zu stellen.

David Herter

Nachrichten

Post bleibt zwei Wochen geschlossen

Die Postfiliale in Winterthur-Seen bleibt vom 9. bis 21. Februar geschlossen. Grund ist ein Umbau im Gebäude an der Kanzleistrasse, wie die Post mitteilt. Betroffen ist zunächst der hintere, zuletzt ungenutzte Gebäudeteil. Um die Leitungen im gesamten Haus zu erneuern, muss die Filiale vorübergehend schliessen. Ab Montag, 23. Februar, ist sie wieder regulär geöffnet. Während der Schliessung können eingeschriebene Briefe und gemeldete Pakete am Eingang abgeholt werden, zu den üblichen Öffnungszeiten. Für weitere Postgeschäfte verweist die Post auf umliegende Filialen. (red)

Fussballer Akanji baut, wo das Freieck steht

Auf dem Areal des ehemaligen Restaurants Freieck an der Tösstalstrasse in Winterthur-Seen soll ein Neubau entstehen. Wie aus einem kürzlich publizierten Baugesuch hervorgeht, ist anstelle des traditionsreichen Lokals ein Apartmenthaus geplant, berichtete der «Landbote» Mitte Januar. Das Restaurant wurde fast 45 Jahre lang von Brigitte und Walter Schmucki geführt und Ende 2024 geschlossen.

Als Bauherrin ist eine Winterthurer Firma eingetragen, deren Verwaltungsratspräsident der in Wiesendangen aufgewachsene Fussballprofi Manuel Akanji ist. Ebenfalls im Verwaltungsrat sitzt seine Frau Melanie Akanji. Geplant sind 28 Wohnungen mit



bisher
Iris Kuster
setzt den Fokus auf
Finanzen
Verkehr
Kultur
Am 8. März 2026 ins
Stadtparlament
Liste 6 wählen
2x auf Ihre Liste

Die Mitte
Stadt Winterthur

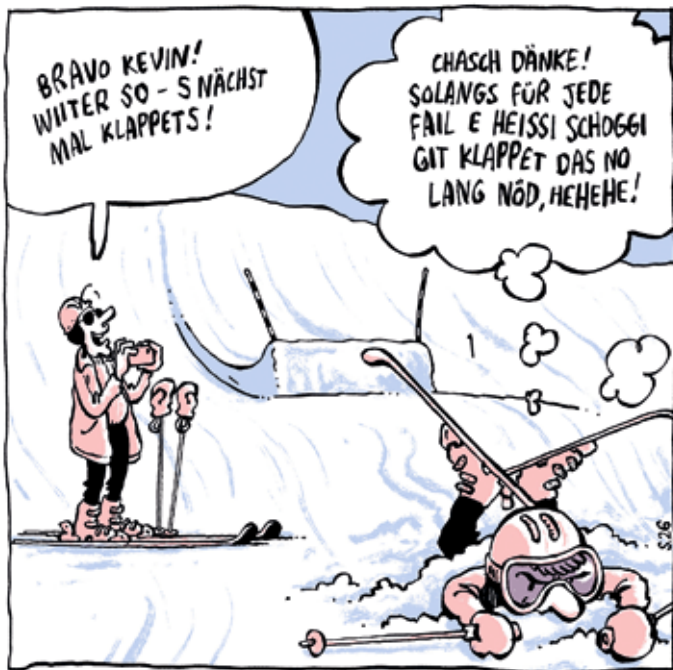
ein oder zwei Zimmern und Wohnflächen zwischen 27 und 60 Quadratmetern. Auf dem Dach soll eine rund 110 Quadratmeter grosse Photovoltaikanlage installiert werden.

Gemäss Baugesuch erwarb die im August 2024 gegründete Firma das Grundstück für 3,9 Millionen Franken. Die veranschlagten Baukosten ohne Land belaufen sich auf rund 8 Millionen Franken. Für das Ehepaar Akanji handelt es sich damit um ein bedeutendes Investment, auch mit Blick auf die Zeit nach der Profikarriere. Kontaktversuche der Redaktion blieben erfolglos. Bereits zuvor engagierte sich das Paar in Winterthur, unter anderem bei einer Padel-Tennis-Anlage in Neuhegi. (red)

Eltern im Alltag: Erlernte Hilflosigkeit – ja das gibt's!

Liebe Eltern

Als ich diesen Begriff das erste Mal las, wurde ich «gwundrig». Kann man Hilflosigkeit erlernen? Beim Auseinandersetzen mit dem Thema merkte ich, dass ich diesem Phänomen in meiner Arbeit mit Kindern und Familien immer wieder begegne.



Erlernte Hilflosigkeit bei Kindern ist ein Zustand, in dem sie glauben, ihre Probleme oder negative Situationen durch ihr eigenes Handeln nicht beeinflussen zu können, selbst wenn es möglich wäre. Diese Kinder erleben wiederholt Misserfolge, Kritik oder fehlende Einflussmöglichkeiten und ziehen daraus den Schluss: «Ich kann das sowieso nicht»; «Es bringt nichts, es zu versuchen» oder «Andere wissen es besser als ich». Dieses Denken kann sich auf Schule, Freundschaften und das Selbstwertgefühl negativ auswirken.

Erlernte Hilflosigkeit entsteht oft unbewusst im Alltag. Wenn Kinder ständig korrigiert oder kritisiert werden, Eltern ihnen alle Schwierigkeiten abnehmen oder sie kaum eigene Entscheidungen treffen dürfen, fehlt ihnen die Erfahrung, Herausforderungen selbst zu meistern. So lernen sie nicht, dass Anstrengung, Ausdauer und auch Rückschläge wichtige Schritte auf dem Weg zum Erfolg sind. Auch überhöhte Erwartungen oder häufige Vergleiche mit anderen Kindern können das Gefühl verstärken, nicht gut genug zu sein.

Eltern spielen eine entscheidende Rolle dabei, diesen Kreislauf zu durchbrechen. Kinder brauchen Erwachsene, die an sie glauben – gerade dann, wenn etwas nicht sofort gelingt. Statt schnelle Lösungen anzubieten, hilft es, dem Kind Zeit zu lassen und zu signalisieren: «Ich traue dir zu, einen Weg zu finden.» Ein liebevolles Aushalten von Frust stärkt mehr als jede perfekte Antwort.

Besonders wirksam ist es, den Blick auf die Anstrengung zu richten. Wenn Kinder hören, dass ihr Einsatz gesehen wird, fühlen sie sich ernst genommen. Kleine Erfolge dürfen gefeiert werden, auch wenn das grosse Ziel noch nicht erreicht ist. Eltern können helfen, indem gemeinsam reflektiert wird: «Was hat diesmal nicht geklappt und was könntest du beim nächsten Mal anders machen?»

Besonders wirkungsvoll ist es, wenn Eltern selbst Vorbilder sind. Wer eigene Fehler zugibt und zeigt, wie man daraus lernt, vermittelt eine wichtige Botschaft: Niemand muss alles können – aber jede/r darf lernen. Fehler gehören unbedingt dazu. Sie sind keine Schwäche, sondern ein Zeichen von Mut.

Ein liebevoller, geduldiger Familienalltag, in dem Kinder ernst genommen und ermutigt werden, schafft die Grundlage dafür, dass sie Herausforderungen mit Zuversicht begegnen. So kann erlernte Hilflosigkeit gar nicht erst Wurzeln schlagen.

Ich wünsche Ihnen beim Begleiten Ihres Nachwuchses den Mut, einen Schritt zurückzutreten und zu sehen, wie Ihr Kind eine Herausforderung selbständig meistert.

Herzlich

Barbara Pfeiffer,
Vorstand Ortsverein Seen,
Ressort Jugend und Familie





Theaternachmittag

Wir laden Sie am **Dienstag, 10. März 2026, 14.00 Uhr** wiederum herzlich zu unserem traditionellen Theaternachmittag ein, ins **Pfarrzentrum St. Urban**. Es spielt für Sie die Theatergruppe der Musikgesellschaft «Edelweiss» Wülflingen das Lustspiel in einem Akt **«De Chueflade-Prinz»** von Lukas Bühler.

Das englische Königshaus ist in Aufruhr. Der König soll in jungen Jahren ein amouröses Abenteuer mit einer Schweizerin gehabt haben, aus dem ein uneheliches Kind entstanden sein soll.

Samuel Meier, ein Schweizer Botschafter aus Grossbritannien, macht sich auf die Suche nach dem potentiellen Thronfolger. Seine Recherche führt ihn auf den Lärchenhof zu Gustav Huber, einem zufriedenen Bauer mit gemütlichem Charakter.

Tauscht der Bauer bald Gummistiefel und Mistgabel gegen Krone und Zepter?

Ob englische Königskultur und Stallgeruch zusammen passen, erfahren Sie auf humorvolle Art und Weise in diesem Lustspiel.

Dieser Anlass wird vom Bundesamt für Sozialversicherung subventioniert, weil dieser in besonderem Masse altersspezifischen Beeinträchtigungen entgegenwirkt.

Freitag-Treff

Herzlich willkommen!

Einmal pro Monat im Gemeinschaftsraum der GAIWO Landvogt-Waser-Strasse 55A, 8405 Winterthur

Die Daten 2026 (jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr):

16.1. / 6.2. / 6.3. / 10.4. / 8.5. / 5.6.
3.7. / 7.8. / 4.9. / 9.10. / 6.11 / 4.12.

Mit dem Treff der Pro Senectute wollen wir eine Plattform schaffen, wo Menschen im eigenen Quartier in fröhlicher Runde zusammen Kaffee trinken, spielen oder werkeln. Hier gibt's auch immer wieder Tipps zur Gesundheit und zur Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität.

An diesen Treffs wird hauptsächlich gespielt – z.B. Rummikub, Triomino, Skyjo, Skip.Bo, Halma – und bei genug Spielern reicht es auch immer für 2 bis 3 Jass-Runden. Sie haben hier auch die Möglichkeit eine Patience (das Kartenspiel ohne Partner) zu erlernen.

Nebst den Spieltischen gibt's auch einen sogenannten Plaudertisch. Haben Sie vor kurzem ein gutes Buch gelesen/gehört, einen tollen Ausflug oder auf dem Handy eine neue Entdeckung gemacht, dann wäre hier der ideale Ort, dies mit anderen zu teilen.

Für weitere Informationen: Gertrud Hirschi Tel. 079 79 79 481
Herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Sie!

Das Freitag-Treff Team

i.V. Gertrud Hirschi

Dieser Anlass wird vom Bundesamt für Sozialversicherung subventioniert, weil dieser in besonderem Masse altersspezifischen Beeinträchtigungen entgegenwirkt.

60+-Treff – das neue Programm

Jeden letzten Montag des Monats treffen sich **Ü60er** im Gemeinschaftsraum der GAIWO, Landvogt-Waser-Strasse 55A, 8405 Winterthur, von **14.00 bis 17.00 Uhr**.

1. Halbjahr 2026 – Daten und Themen

Montag, 23. Februar

Gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

Montag, 23. März

Wir basteln eine originelle Ostertüte zum Füllen und Verschenken. Daneben gibt es Kaffee und Kuchen. Unkostenbeitrag Fr. 5.-. Anmeldung und Auskunft bis 18.3.2026 bei Katharina Nicolussi, Tel. 052 233 43 13.

Montag, 27. April

Nelly Schmid ist wieder bei uns zu Gast und erzählt ein Märchen. Danach versuchen wir gemeinsam den tieferen Sinn des Märchens zu ergründen.

Dienstag, 26. Mai

Wir kreieren Sets oder Gläseruntersetzer mit Papierschnitzel oder Fotos. Sie werden abschliessend laminiert. Unkostenbeitrag Fr. 5.-. Anmeldung und Auskunft bis 20.5.2026 bei Beatrice Gähwiler, Tel. 052 232 84 02.

Montag, 29. Juni

Gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

Man kann auch einfach nur einen Kaffee trinken – ein Plaudertisch steht bereit.

Für weitere Informationen:

Katharina Nicolussi, Tel. 052 233 43 13

Herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Sie!

60+-Team

Diese Anlässe werden vom Bundesamt für Sozialversicherungen teilsubventioniert, weil sie in besonderem Masse die Selbständigkeit und Autonomie von älteren Menschen fördern

VBK Vereinigung Begleitung Kranker
Winterthur-Andelfingen

ZUHÖREN – ENTLASTEN – DASEIN

Die Vereinigung Begleitung Kranker bietet kostenlose Hilfe für Langzeitkranke, Schwerkranke und Sterbende. Wir nehmen uns Zeit und entlasten Angehörige.

Wir freuen uns, wenn Sie die Vereinigung unterstützen: mit einer Spende, einer Mitgliedschaft oder mit Ihrer aktiven Mitarbeit.

www.begleitung-kranker.ch Tel. 079 776 17 12

Zwei grosse Auftritte für den Männerchor Winterthur-Seen

Der Männerchor Winterthur-Seen sang im Dezember zusammen mit anderen Chören in der reformierten Kirche Seen.



Der Männerchor Winterthur-Seen, der Frauenchor Seen, der SOFA-Chor Zürich und der Kinderchor Superar Sennhof sangen Anfang Dezember in der Kirche. (Fotos: Thomas Wertli)

Anfang November versammelten sich die vier Chöre Männerchor Winterthur-Seen (MCWS), Frauenchor Seen, SOFA-Chor Zürich und der Kinderchor Superar Sennhof zu einem gemeinsamen Auftritt in der reformierten Kirche Seen.

Die Aufführungen und Darbietungen fügten sich in ein harmonisches Programm mit gekonntem geplanten Ablauf. Mit «Schläft ein Lied in allen Dingen» eröffnete das Programm. Bei «La sera sper il lag» und «Weischus dü» waren alle 53 Sängerinnen und Sänger mit dabei. Es folgten die Einzelvorträge von Frauenchor Seen, MCWS und SOFA-Chor.

Dann kamen die Kinder von Sennhof zu ihrem grossen Auftritt mit vielen schmissigen Rhythmen. Zum Schluss waren nochmals alle beim Lied «Luegid vo Berg und Tal» mit ihren Stimmen



Präsident Willy Niederer (Mitte) verabschiedete den scheidenden Dirigenten Paolo Vignoli (links) und begrüßte den neuen Tobias Renfer (rechts).

dabei. MCWS-Dirigent Paolo Vignoli hat sein von ihm arrangiertes Herzenslied besonders für diesen Teil aufgehoben. Für uns Sängerinnen und Sänger war es ein grossartiges Erlebnis, vor und mit dem Seemer Publikum.

Ende November war der Männerchor Winterthur-Seen noch einmal in der reformierten Kirche am Adventssingen zusammen mit dem Gospelchor Seen zu hören. Dies war zugleich der Abschiedsauftritt von Vignoli.

Tobias Renfer übernimmt das Dirigat

Im Dezember endete das Dirigat von Paolo Vignoli für den Männerchor. Seit Mai 2023 hat er diesen musikalisch souverän betreut, gefördert und auch bei der Suche nach einem neuen Dirigenten begleitet. «Paolo, dafür dankt Dir der MCWS ganz herzlich.»

In Ricketwil, beim traditionellen Schlussabend, wurde das Dirigat an den jungen Dirigenten Tobias Renfer übergeben. Ab 2026 leitet er den Männerchor Winterthur-Seen. Alle 19 Sänger freuen sich extrem auf die kommenden Jahre.

mcws.ch

Thomas Wertli

Seen-Taxi

Ihr Taxi für bis zu 12 Passagiere

Ihr Taxipartner
von A wie Andelfingen bis Z wie Zürich

Taxi +41 52 232 232 0

Warum Männer mit den Stadtsängern singen sollten

Singen tut gut und verbindet. Im Männerchor der Stadtsänger steht die Freude am Klang im Zentrum.



Die Stadtsänger proben im altherwürdigen Haus «zur Geduld» an der Marktgasse. (Foto: Robert Rüschi)

Ist Ihnen in der Schulzeit wie vielen Schülern, die Freude am Singen ausgetrieben worden? Dabei ist Singen so gut für Körper und Geist und gibt ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Und auch wenn viele Männer behaupten, sie könnten gar nicht singen, ist das in einer überschaubaren, vertrauten Runde wie dem Männerchor der Stadtsänger Winterthur ein Genuss und macht Freude, auch wenn man nicht Noten lesen kann.

Singen in gediegenem Rahmen

Mitten in der Altstadt, im altherwürdigen Haus «zur Geduld» an der Marktgasse 22, proben die Stadtsänger jeweils am Dienstag-

abend ab 19.15 Uhr. Die rund zwei Dutzend Sänger stammen aus allen Quartieren der Stadt, die meisten sind über 50 Jahre alt, der grössere Teil schon im Pensionsalter. Es wird ernsthaft, aber ohne Verbissenheit geprobt, und mit Jonas Gassmann leitet ein junger Berufsmusiker den Chor mit viel Engagement.

Der Chor der Stadtsänger ist der viertälteste der Schweiz. Ende des 19. Jahrhunderts hatte er weit über 100 Mitglieder und war so einflussreich, dass er sogar das Musikkollegium retten konnte. Die damals umfangreiche Konzerttätigkeit mit grossen Orchestern, Solisten und diversen Partnerchören hielt noch lange an, aber die Unterhaltungswelt hat sich so stark verändert, dass heute in ganz Winterthur von ursprünglich Dutzenden von Männerchören nur noch zwei existieren.

Singen für Passanten und Freunde

Die Stadtsänger haben es geschafft, wieder neue Sänger aus allen Berufsgruppen zu finden, die entspannt zum Singen zusammenkommen und für knapp zwei Stunden alles andere vergessen. Man muss sich nicht abmelden, wenn man verhindert ist, und es gibt keine grossen Konzerte. Zweimal im Jahr singen wir im Rathausdurchgang für Passanten und Freunde, und Ende November halten wir unser «Hauskonzert» im Club zur Geduld.

Wir sind ein Geniesser-Chor, der zur eigenen Freude singt, und darum wählen wir auch nur Lieder aus, die uns selbst gefallen. Die Schwerpunkte im Repertoire sind über die Jahre erweitert worden, von altmodischen Männerchorliedern über Romantik und Klassik zu Oldies und Mundart-Pop, und was gefällt, bleibt.

Wir singen generell vierstimmig, aber die Proben sind so, dass auch Männer, die nicht gut Noten lesen können, gemeinsam mit ihren Register-Kollegen unser Ziel erreichen: den vollen Klang der Männerstimmen. Niemand wird überfordert, es herrscht eine freundschaftliche Stimmung, und zum Ausklang der Proben steht ein Umtrunk bereit.

Jedermann ist herzlich willkommen zum Hereinschauen. Kontaktangaben, Telefonnummern und weitere Informationen gibts im Internet unter www.stadtsaenger.ch.

Heiner Kunz

Urs Glättli
in den Stadtrat

Karin Hürlimann
wieder in die Schulpflege

Am 8. März

Team Aufbruch

Grünliberale
Stadt Winterthur

L'italiano

daRosina

**Kleingruppen-
Italienischkurse in Seen**

an der Tösstalstrasse 261

www.darosina.ch

E-Mail: info@darosina.ch

Tel. 052 233 98 41

Ein Neujahrskonzert an der eisigen Luft

Der Musikverein Seen begann das neue Jahr im Hagmann-Areal vor winterlicher Kulisse mit Filmmusik, Polka und Märschen.



Fotos: B. Andreesen, C. Estapé, T. Bruinsma

Der Musikverein Seen startete mit einem besonderen Auftritt ins neue Jahr. Die Reihe «Kultur im Hagmann-Areal» fragte die Verantwortlichen im Spätherbst an, ob der Neujahrspéro musikalisch umrahmt werden könne. Eine Umfrage unter den Musikerinnen und Musikern zeigte, dass genügend Besetzung für ein gelungenes Konzert vorhanden war.

Eine der grössten Sorgen betraf die Witterung: Nässe oder Kälte hätten den Instrumenten und den Fingern zusetzen können. Die passende Lösung bot der Innenhof des Hagmann-Areals. An der Stirnseite der alten Gebäude öffnete sich ein heimeliger Gemeinschaftsraum. Mit geöffneten Schiebefenstern entstand eine überdachte Konzertbühne, die zumindest für die hinteren Reihen beheizt war.

In der Nacht auf den 3. Januar fiel noch Schnee. Am Samstagmorgen präsentierte sich das Areal in winterlichem Licht, begleitet von Sonnenschein. Bei der Vorprobe im Probelokal stimmte sich der Musikverein kältemässig auf den Auftritt an der frischen Luft ein. Danach machten sich die Musikerinnen und Musiker warm gekleidet, in den sonst selten genutzten Vereins-Softshelljacken, auf den Weg zum Hagmann-Areal beim Seemer Bahnhof.

Im Gemeinschaftsraum wurden sie herzlich empfangen. Vor der Bühne standen Stühle mit Kissen und Sofas bereit. Pünktlich wurden die Schiebetüren geöffnet und die Anwohnerinnen, Anwohner und Gäste mit den ersten Stücken begrüsst. Mützen, fingerlose Handschuhe und Handwärmer erwiesen sich als wertvolle Begleiter. Die erste Konzerthälfte verging rasch, anschliessend bot sich Gelegenheit zum Austausch am Apéro-Buffer.



Üben für das Frühlingskonzert

Das Programm des Neujahrspéros war vielseitig zusammengestellt und reichte von Filmmusik über Pop und Polka bis zu Märschen, Volksliedern und Unterhaltungsmusik. Mehrfach klatschte das Publikum die Musikanten für eine Zugabe heraus, was Raum für weitere schöne Stücke bot.

Der Musikverein Seen blickt dankbar auf seinen ersten Auftritt im Jahr 2026 zurück und freut sich auf seine weiteren Auftritte. Seit Anfang Januar probt der Verein für sein traditionelles Frühlingskonzert am Sonntag, 3. Mai. Auf der Webseite des Musikvereins erfahren sie, wo das Konzert stattfindet und was sonst alles geplant ist.

Co-Präsidium Birgit Andreesen

www.musikverein-seen.ch

FDP
Die Liberalen

euse Stapi

Stefan Fritschi
als Stadtpräsident

Romana Heuberger
in den Stadtrat

Mit Mut und Weitblick für Winterthur
Zusammen mit Christian Hartmann und Andreas Geering

stefan-fritschi.ch romana-heuberger.ch

Mission Million



Komödie in drei Akten

Der Postschalter-Angestellte Benno Stierli hat ein Verhältnis mit der verheirateten Hausfrau Lisa Morf. Er trifft sich mit ihr heimlich während der Arbeitszeit in ihrer Wohnung. Doch was er nicht weiss: Genau zu diesem Zeitpunkt wird die Postfiliale überfallen. Und nicht nur das: Lisas Mann Jakob kommt früher als erwartet nach Hause. Er entdeckt Benno auf dem Balkon und hält ihn für den flüchtigen Posträuber. Dies, weil sich der Dieb offenbar ganz in der Nähe versteckt hat und die Polizei das Quartier systematisch durchkämmt. Da Benno gegenüber Jakob nicht die Wahrheit sagen kann und zu allem Übel auch noch die Kleider des Posträubers trägt, wird er zum Hauptverdächtigen. Und auch die Beute findet ihren Weg in die Wohnung der Morfs. Wie kommt Benno aus diesem Schlamassel wieder heraus? Und wer steckt tatsächlich hinter dem Postraub?

Die Erfolgskomödie der Autorenlegende Hans Gmür ist eine Perle des Schweizer Volkstheaters. Dank der Neubearbeitung hat das Stück noch mehr an Aktualität, Spannung und Witz gewonnen. Und der neue Schluss sorgt für eine faustdicke Überraschung. Ein Slapstick- und Pointenfeuerwerk der Extraklasse.

Vorstellungen:

6./7./13./14. März 2026, jeweils um 20 Uhr sowie

8./15. März 2026, jeweils um 18.30 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus Seen, Kanzleistrasse 37

Online-Vorverkauf: www.neubuehne-seen.ch

Telefon-Vorverkauf: 079 620 87 47

Ab Montag, 26. Januar bis Freitag, 30. Januar 2026,
jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr.

Nachrichten

Abstimmung über Stadion Schützenwiese

Das Stadion Schützenwiese soll bis zum Sommer 2029 zwei neue Stirntribünen erhalten. Auch ein neues Betriebs- und Garderobengebäude ist geplant. Der Stadtrat hat dem Stadtparlament dazu Mitte Dezember ein Projekt vorgelegt und einen Kredit von 35,13 Millionen Franken beantragt. Der FC Winterthur beteiligt sich mit 2,6 Millionen Franken am Um- und Ausbau.

Nach Abschluss der Arbeiten soll das Stadion neu 9900 statt wie bisher 8400 Plätze aufweisen. Das Stadtparlament soll über die Vorlage noch vor den Sommerferien beraten. Die nötige Volksabstimmung soll im Herbst 2026 stattfinden. (red)

Antenne wurde vermutlich angezündet

Drei Monate nach dem Brand einer Mobilfunkanlage in Winterthur-Seen sind die Ermittlungen abgeschlossen. Die Kantonspolizei Zürich geht davon aus, dass der rund 25 Meter hohe Mast auf dem Schützenbühl am 19. Oktober vorsätzlich angezündet wurde. «Brandstiftung steht im Vordergrund», sagt Mediensprecherin Carmen Surber. Gebrannt haben die am Mast montierten Mobilfunkantennen, die Systemtechnik am Boden blieb unbeschädigt, verletzt wurde niemand. Auf dem Mast sind 3G-, 4G- und 5G-Antennen von Salt und Sunrise installiert.

Sunrise beziffert den Sachschaden auf 120'000 Franken, Salt macht keine Angaben. Hinweise auf mögliche Täter liegen bislang nicht vor, der Fall wurde nicht an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Die Polizei will bei neuen Erkenntnissen informieren. (red)

Pflanzen erkennen und Vögel verstehen

Der Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen bietet erneut Kurse zur Botanik und Vogelkunde an.

Noch liegt der Winter über dem Land – doch schon bald erwacht der Frühling. Die ersten zarten Knospen brechen durch die Erde, und bald kehren die Zugvögel aus ihren südlichen Winterquartieren zurück. Mit ihrem melodischen Gesang erfüllen sie die erwachende Natur mit neuem Leben.

Der Frühling ist die perfekte Zeit, um tiefer in die Wunder der Natur einzutauchen. Wie in jedem Jahr bietet der Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen (NVVWS) dazu zwei beliebte Kurse an.

Botanik – sechs Exkursionen um Winterthur



Samenstand des Weidenröschens. (Foto: Heidi Wydler)

Haben Sie sich schon einmal gefragt, zu welcher Pflanze dieser bezaubernde Samenstand gehört? Oder ob die leuchtend roten Früchte am Strauch essbar sind?

Antworten darauf erhalten Sie in unserem Grundkurs Feldbotanik. Hier lernen Sie Schritt für Schritt heimische Pflanzenarten und ihre Familien in natürlichen Lebensräumen kennen.

Der Kurs startet am Samstag, 14. März, und umfasst sechs Exkursionen rund um Winterthur. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich – nur Neugier und Freude an der Natur.

Grundkurs Feldbotanik: Entdecken Sie die faszinierende Welt der Pflanzen, 14. März bis 12. September 2026.



Natur- und Vogelschutzverein
Winterthur-Seen

Vogelkunde – Vögel beobachten und bestimmen



Erwischt: aufmerksamer Eisvogel. (Foto: Stefan Wassmer)

In diesem Kurs lernen Sie die häufigsten Vogelarten in ihrem natürlichen Lebensraum kennen und entwickeln ein tieferes Verständnis für die Vielfalt und Schönheit unserer heimischen Vogelwelt.

In fünf Theorieeinheiten vermitteln wir Ihnen spannendes Wissen über die Lebensweise, den Gesang und die Erkennungsmerkmale der Vögel. Auf halbtägigen Exkursionen rund um Winterthur setzen Sie das Gelernte dann direkt in die Praxis um.

Gemeinsam beobachten, hören und bestimmen wir die Vögel in der freien Natur und lernen dabei fünf verschiedene Biotoptypen und ihre typischen gefiederten Bewohner kennen.

Grundkurs Vogelkunde: Entdecken Sie die faszinierende Welt unserer heimischen Vögel; 13. Februar bis 14. Juni 2026

Neugierig geworden? Auf der Website des Natur- und Vogelschutzvereins Winterthur-Seen finden Sie alle wichtigen Informationen zu Terminen, Kursgebühren und das Anmeldeformular für die beiden Grundkurse. Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz – die Kurse starten in Kürze.

Heidi Wydler, Co-Präsidentin

www.naturschutzwinterthurseen.ch/kurse (Titel anklicken)



**Wir stellen unsere
Bäckerei-Produkte
aus naturbelassenen
Rohstoffen her.**



Hallo Seen

Am 8. März 2026 kandidiere ich als Seemer für das Stadtparlament Winterthur. Ich freue mich über Ihre Unterstützung: Liste 3 FDP und Raphael Tobler zweimal auf die Liste. Herzlichen Dank und alles Gute für 2026. Raphael Tobler, Unternehmer aus Seen

Liste 3 FDP

Raphael Tobler

FDP
Die Liberalen



ins Stadtparlament
am 8. März 2026

evp-winterthur.ch





us liebi für winti

 <p>Franziska Kramer-Schwob in den Stadtrat</p>	 <p>Céline Nievergelt</p>	 <p>Sämi Müller</p>	 <p>Tanja Meier</p>	 <p>Ernes Omoruyi</p>		
	 <p>Daniela Roth-Nater</p>	 <p>Sara Pérez Vila</p>	 <p>Gabriela Baltensperger</p>	 <p>Irene Lang</p>	 <p>Angela Bleiker</p>	 <p>Adrian Fassbind</p>
	 <p>Lena Mailänder</p>	 <p>Felizitas Laukemann</p>	 <p>Michael Glauser</p>	 <p>David Nievergelt</p>		

Nachrichten

Restaurant Bruderhaus fertig ausgebaut

Im Restaurant Bruderhaus finden neu 88 statt wie bisher 58 Gäste Platz. Die Gaststube wurde erweitert. Die Arbeiten dauerten neun Monate und seien abgeschlossen, heisst es in einer Mitteilung der Stadt Winterthur von Mitte Dezember. Im Sommer 2025 wurde bereits ein neuer Aussenausschank in Betrieb genommen. Die beiden Ausbauten ermöglichten ganzjährig einen flexibleren Betrieb, heisst es. Die Kosten für den Arbeiten waren auf 1,5 Millionen Franken veranschlagt. Als Nächstes ist die Verlegung der Gehege von Wildschweinen und Rothirschen geplant. *(red)*

Patinnen und Paten für Bäume gesucht

Für vorerst 72 Bäume sucht Stadtgrün Winterthur Patinnen und Paten. Eine Patenschaft kostet 150 Franken pro Jahr. Welche Bäume zur Verfügung stehen, kann im Online-Stadtplan von Winterthur unter der Rubrik «Baum-Patenschaft» nachgesehen werden. Baumpatinnen und Baumpaten erhalten eine Urkunde und auf Wunsch wird ihr Name im Stadtplan veröffentlicht, heisst es in einer Mitteilung der Stadt Winterthur von Mitte Dezember. Die Beiträge aus den Patenschaften werden für den Erhalt, die Pflege und die Entwicklung «eines zukunftsfähigen Baumbestands» eingesetzt, heisst es. *(red)*

So gut war Stadtbus noch nie

Der Service und die Qualität von Stadtbus Winterthur wurden noch nie so gut beurteilt, wie 2025. Von 100 möglichen Punkten

erreicht Stadtbus dabei deren 80. Das ist ein Punkt mehr als 2024 und insgesamt das beste Resultat seit der Einführung dieses Messsystems, heisst es in einer Mitteilung der Stadt Winterthur von Ende November. Verteilt wurden die Punkte durch Fahrgäste, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zürcher Verkehrsverbundes befragt wurden. Demnach wurden die Pünktlichkeit, das Erreichen von Anschlüssen, die Freundlichkeit und Fahrweise, die Sauberkeit und die Information bei Störungen besser beurteilt, als im Vorjahr. *(red)*

«Swissly & Co» kommt in den Bahnhof Seen

Bis Ende Januar lag ein Baugesuch für das Bahnhofsgebäude von Seen öffentlich auf. Es sieht einen neuerlichen Umbau des bereits bewilligten Cafés vor. Die Anzahl der Aussensitzplätze soll von 16 auf 32 erhöht werden. Eine kurze Recherche zeigt: In den ehemaligen Räumlichkeiten der SBB eröffnet bald das «Swissly & Co» Café und Catering. Auf der Speisekarte stehen hausgemachte Spezialitäten zum Frühstück, Teigtaschen und Suppe. Ausserdem kann man diverse Speisen abholen oder liefern lassen.

Für eine Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen fehlte die Zeit: Der «Seemer Bote» musste am 22. Januar in der Druckerei abgeliefert werden. *(dhe)*

Beachten Sie auch die Anlässe auf der Homepage des Ortsvereins: seen.ch

Unsere Forderungen für Seen:

1. Günstiger Wohnraum für die Winterthurer Bevölkerung: *Mehr-Wohnungen.ch*
2. Tragbare Energiekosten.
3. Mehr Sicherheit für die Bevölkerung.
4. Erhalt der Winterthurer Landwirtschaftsfläche
5. Nachhaltiger Einsatz von Steuergeldern.
6. Mehr Arbeitsplätze durch bessere Rahmenbedingungen für Winterthurer Firmen.
7. **Tösstalstrasse muss offen bleiben: NEIN zu Mischverkehrsstreifen, Fahrbahnhaltestellen und Tempo 30.**

Romeo Parison Marc Wäckerlin Manuel Zanoni Jan Ehrbar René Isler Alexander Lier








(v.l.n.r.)

Ins Stadtparlament

mehr-vernunft.ch/zukunftsplan



 Iris Kuster licoec, HSG, Familienfrau, 1962 bisher	 Andreas Geering Sicherheitsbeauftragter, MA Appl. Ling., 1968 bisher	 Kaspar Vogel Sekundarlehrer, 1969 bisher	 André Zuraikat MAS BA Leiter International Claims, 1986 bisher	 Simon Bründler Verbandssekretär / BSc Wirtschaftsrecht, 2000
 Jacqueline Scheiflinger-Mannhart Primarlehrerin, 1984	 Dominik Kern Software-Ingenieur, 1991	 Markus Schmid Kfm, Angestellter, 1964	 Cyrill Kammerlander Psychologe, 1995	 Noel Birchler Co-Generalsekretär, 2000

Unsere Crew fürs Stadtparlament



Eine Stimme aus Seen, die weit hinaus hallt

Irene Mazza nimmt ihre Umgebung mit wachem Blick und offenem Herzen wahr – und macht aus ihren Beobachtungen Lieder.



Irene Mazza singt von Liebe im Krieg und von Würde inmitten der Armut – auf Mundart, Französisch, Englisch oder Italienisch. (Foto: Silvio Grogg)

An der Grundstrasse hat man ihrer Stimme schon oft gelauscht. Irene Mazza ist Songwriterin, Sängerin und Moderatorin. Inspiriert von ihrem Umfeld, bringt die Solistin ihre Musik dorthin, wo Begegnungen entstehen: in die Nachbarschaft, zu Festen und zu den Geschichten des Alltags.

Auch Mazzas eigener Garten in Seen – wo sie seit gut vier Jahren in einer Hausgemeinschaft lebt – wurde schon zur Bühne. Konzerte im Stadtkreis hat sie ebenfalls schon einige gegeben: im Jubiläumsjahr der Bibliothek Seen, zweimal am Nachbarschaftstag in der Genossenschaft Kanzlei Seen sowie am Sommerfest im Hagmann-Areal.

Ihre Lieder schreibt die 49-Jährige vorwiegend aufgrund von Beobachtungen ihrer Umgebung. Genau so entstand auch ihr Song Radius, zu dem sie Passanten im vergangenen Sommer inspirierten. Tag für Tag sah sie die Menschen entlang der Grundstrasse vorbeilaufen – besonders ein Mann, der mit seinem Rollator unterwegs war, fiel ihr auf.

Sein Bewegungsradius ist kleiner geworden – vielleicht ist auch er selbst ein Stück weit geschrumpft, dachte sie. Die Songwriterin versucht sich vorzustellen, wie er tickt, was ihn bewegt und in ihm klingt. In ihrer Vorstellung öffnet der Mann seinen Briefkasten und liest eine Postkarte – sie kommt aus Australien, von Amelie. Dann macht er sich auf den Weg zur Migros, kauft dort seinen Berliner, legt eine Pause ein und kehrt nach Hause zurück. Oder vielleicht doch nicht...?

Eine Reise mit Halt in Winti

«Radius» ist auf Schweizerdeutsch geschrieben, in Mazzas Muttersprache. Ihre Lieder haben aber viele Klangfarben und viele Sprachen.

Französisch und Italienisch lernte sie in Biel-Bienne, wo sie dreisprachig aufwuchs. Englisch kam mit 16 Jahren dazu, während eines Austauschjahres in den USA. Lingala eignete sie sich später während ihrer Einsätze im Osten der Demokratischen Republik Kongo an. Spanisch begleitete sie bereits aus der Schulzeit. Im Studium der mehrsprachigen Kommunikation an der ZHAW vertiefte sie diese Kenntnisse weiter. Vor 20 Jahren führte ihr Weg deshalb nach Winterthur.

Hier ist auch ihr Leben als Künstlerin erblüht. Heute lebt sie von dieser Leidenschaft. «Ich bin mit meiner Musik verheiratet», sagt sie lächelnd. Ihre Songs seien wie ihre «Kinder».

Doch es war nicht immer so. Mazzas ursprünglicher Beruf als Pflegefachfrau führte sie weit hinaus in die Welt. Das ruhige Leben in ihrer Hausgemeinschaft mit dem grossen Wildgarten nahe des Bahnhofs Seen, schätzt sie sehr. Aber die Idylle erzählt nur einen Teil ihrer Geschichte.

Ein Herz mit weitem Radius

Über zehn Jahre lang arbeitete sie als Pflegefachfrau für eine humanitäre Organisation in Krisenregionen – darunter im Sudan und in der Demokratischen Republik Kongo. Fast immer hatte sie eine Gitarre dabei, die sie am Ende jemandem vor Ort schenkte. «Für Menschen auf der Flucht ist ein Instrument fast so wichtig wie Essen oder Medizin», schrieb sie damals in ihrem Blog.

Im Osten des Kongos wuchs ein neuer Traum in ihr: Musik ermöglichen – dort, wo ums Überleben gekämpft wird. Viele der Geflüchteten spielen ein Instrument. Doch Instrumente sind rar, dort, wo sie leben. Manche wurden im Krieg zerstört. Andere mussten auf der Flucht zurückgelassen werden. «Falls es so etwas wie «Musik ohne Grenzen» gäbe, das gebrauchte Instrumente in arme Länder bringt, würden hier Freudentänze entstehen.»

Monate später setzte Mazza ihre Idee in die Tat um. Und sie tut es bis heute: Sie sammelt gebrauchte Musikinstrumente aus ihrem Umfeld und Bekanntenkreis und bringt sie meist zu geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Schweiz. Aktuell sucht sie eine Kindergitarre und ein E-Piano.

Ein Sprachspiel über Familie und Migration

Seit letztem Jahr ist Mazza mit ihrem Soloprogramm «Mazzarella» unterwegs. Es verbindet Musik, Theater und Erzählkunst. Sie singt in vier Sprachen, spricht auf der Bühne Schweizerdeutsch. Gitarre und Akkordeon begleiten sie dabei. Mit dem Programm beleuchtet Mazza auf poetische Weise das allgegenwärtige Thema der Migration.

Ihre Geschichten handeln von Menschen und Menschlichkeit. Von Weltpolitik und Einzelschicksalen. Von Liebe im Krieg. Und von Würde inmitten der Armut. Sie schöpft dabei aus den Zeugnissen und Beobachtungen ihrer Arbeit in Krisengebieten und der Migrationsgeschichte ihrer Vorfahren. Eine einzelne, direkte Botschaft will Irene jedoch nicht vorgeben. «Ich erzähle, was ich sehe und erlebe. Der Zuhörer hat dadurch viel Raum, sich seine eigenen Gedanken zu machen».

Der Name des Bühnenprogrammes entstand aus einer augenzwinkernden Kombination ihres italienischen Familiennamens Mazza und Mozzarella – ein bewusst einfaches Sprachspiel. «Ich liebe Sprachspiele», sagt sie. «In meinen Liedern gibt es viele davon.»

Ob auf Mundart oder auf Französisch, Englisch oder Italienisch – Mazza lässt sich vor allem mit dem Herzen verstehen. «Ich glaube an das Gute in jedem Menschen.» Für sie gibt es keine guten und schlechten Menschen, sondern nur gute und schlechte Voraussetzungen. Auch darüber erzählt sie in ihrem Bühnenstück. Ihr Wunsch bleibt dabei stets derselbe: dass alle Menschen einen guten Platz auf der Welt haben.

Einen solche Platz hat sie in Seen gefunden. «Ich bin sehr gerne hier und habe das Gefühl, mitten in einem Dorf zu leben – das mag ich sehr», erzählt sie. Neben ihrem Haus liegen eine Wiese, auf der zwei Pferde grasen, und ein Garten mit einem Gemüselädeli. «Es ist so ländlich. Und die Nachbarschaft finde ich ebenfalls sehr schön: Man kennt sich, grüsst sich und unterstützt einander. Ich fühle mich hier rundum wohl.»

Ihre Musik trägt diese Wärme weiter. Über Sprachen. Und über Grenzen. «Io vorrei volare come un uccello attraverso il mare e porterei pace ed amore, per tutti noi» – Frieden und Liebe für uns alle: Wie ein Vogel möchte sie diese Botschaft über das Meer tragen.

Ihre Alben können auf Spotify und iTunes angehört werden, zum Beispiel «Fullstop» und «Aberäbä» auf Mundart.

Karina Kreuzer

Mazzarella, 21. März, 19.30 Uhr

Cooperativa, Winterthur (Museumstrasse 74)

www.irenemazza.ch



DER INNOVATIVE STROMER
FÜR IHRE PHOTOVOLTAIK

heinz schmid ag
Strom und Innovation aus Winterthur



Wir ergreifen Partei

FÜR EIN LEBENSWERTES WINTERTHUR



BISHER
KASPAR BOPP
ALS STADTRAT UND STADTPRÄSIDENT



BISHER
CHRISTA MEIER
ALS STADTRÄTIN



BISHER
NICOLAS GALLADÉ
ALS STADTRAT



AM 8. MÄRZ 2026: GEMEINSAM MIT MARTINA BLUM, STADTRÄTIN GRÜNE

Wie Mühle und Tal zu ihrem Namen kamen

Seit 1361 wird im Heitertal Getreide gemahlen, das ist verbürgt. Seither trotzte sie Pest und Krieg und wechselte mehrfach die Hand.

Der Wagen ruckelt ächzend den steilen Weg von Eidberg hinunter ins Heitertal. Bauer Ueli Koblet hält mit der rechten Hand krampfhaft die Zügel fest und stützt sich mit der linken an der Seitenwand ab. Mit seinem mageren Gaul rutscht auch der Karren auf dem matschigen, unebenen Weg hin und her.

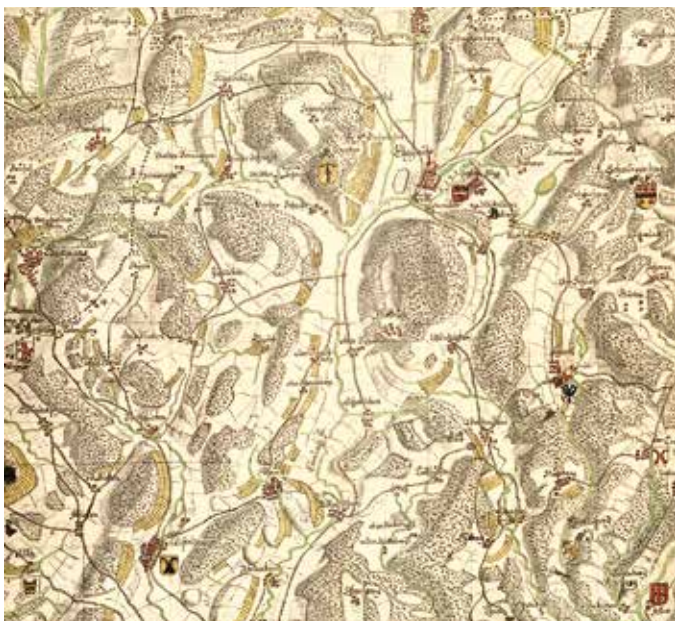
Mit Mühe schafft es Koblet, seine 2 Mütt Kernen hinunter zur Mühle Heitertal zu führen. Die 160 Kilogramm Dinkel sind, abgesehen von etwas Roggen, seine ganze Ernte. Der Sommer war nass und kalt.

Die Getreideernte war im Mittelalter eine harte Arbeit, von der Aussaat bis zum Dreschen. Auch der freie Bauer Koblet aus Eidberg hatte dafür nur einfache Werkzeuge: Sichel und Sense. Nach dem Abschneiden wurden die Halme in Garben gebunden. Anschliessend wurden sie getrocknet, bevor die Körner mit dem Dreschflegel von den Ähren getrennt wurden.

Koblet lieferte seine Säcke in der Mühle ab und erhielt dafür einige Gulden. Ohne die schwere Last war der Heimweg einfacher. Der Bauer freute sich auf das Essen mit seiner Frau Anna und den fünf Kindern. Auf dem Tisch stand – wie fast immer – ein Brei aus Roggen, dazu gabs Linsen und Kohl und, weil es ein spezieller Tag war, ein Stück selbst geräucherten Speck. Alle tranken Bier, auch die Kinder. Koblet war zufrieden. Die Arbeit hatte sich gelohnt, die Familie konnte dem Winter zuversichtlich entgegensehen.

Gefolgsleute angesiedelt

Durchs Heitertal fliesst der Bolsternbach. Er entspringt oberhalb von Waltenstein und führt dann westwärts durch eine ehemalige Schmelzwasserrinne, an Heiterental vorbei, nach Kollbrunn.



Karte des Kantons Zürich aus dem Jahr 1667, Ausschnitt aus der Region Winterthur Ost mit der Mühle Heitertal unten rechts (Sammlung Winterthur)



Grüss aus Eidberg, Postkarte aus Eidberg 1904 (Sammlung Winterthur)

Das Heitertal war im Mittelalter unwegsam und für die Landwirtschaft unwirtschaftlich. Nach Waltenstein verengte es sich, wurde sumpfig und in Richtung Kollbrunn, im Erztal, wuchs auf dem morastigen Boden nur Streue. Die Menschen siedelten auf den fruchtbaren Höhen ringsum, in Schlatt, Nussberg und eben in Eidberg.

Seit die Habsburger die Grafschaft Kyburg übernommen hatten, pflegten sie tüchtige Gefolgsleute mit Höfen und Land rund um Kyburg zu belohnen. In den Jahren, nachdem 1347/48 in der Region die Pest gewütet hatte, wuchs die Bevölkerung wieder. In den Tälern, wo Wasser floss, entstanden Mühlen, im Heitertal sogar zwei davon. Die Mühle «ze Waltistal» und die Mühle «ze Heitertal».

Ein Verkauf als Anfang

Die Habsburger waren ständig in Geldnöten, auch Herzog Rudolf IV. von Habsburg. So kam es, dass er die Mühle im Heitertal – zusammen mit einer Reihe anderer Lehen – an seinen Lehensmann Hans von Kyburg verliet. So wurde es am 25. Januar 1361 in Zofingen AG, verbrieft.

Später verkauften die Habsburger die Mühle. In den Jahren vor 1402 ging sie an einen Mann namens Heider. Von ihm hat die Mühle wahrscheinlich ihren Namen. Das Heitertal wird in alten Quellen nämlich als Heitertal oder Heidertal bezeichnet. Das Geschlecht der Heider war im Spätmittelalter im mittleren Tösstal verbreitet, der Name Heider überdauerte die Jahrhunderte bis heute.

Gemäss den Steuerbüchern des 15. Jahrhunderts waren der Müller, seine Familie und die Mühle im Heitertal in die Dorfgemeinde Eidberg integriert. Die Familie bewirtschaftete mehrere Güter in der Eidberger und Gotzenwiler Gegend und besass Wald oberhalb von Eidberg.

Eine reiche Dynastie

Die Müllersfamilie war «frei und eigen bis an Zehnten». Einen Grundzins brauchte sie nicht zu bezahlen. Der Zehnte, der ursprünglich an die Ortskirche Schlatt ging, wurde ab 1525, also nach der Reformation, in Winterthur verwaltet. Den grossen Zehnten, die Abgabe aus Feld und Flur, führte man in die Scheunen am Untertor, der kleine Zehnte, aus dem Gemüse- und Obstgarten, ging als Einkommen an den Pfarrer in Schlatt.

Auf die Familie Heider folgten im Heitertal die Familien Bruder und Müller und schliesslich, von 1536 bis 1728, die Müller-Dynastie Egg. Die Familie Egg gelangte durch Kauf und Heirat zu Ansehen und Wohlstand, erwarb weitere Mühlen und stieg

in die ländliche Oberschicht auf. Rudolf Egg, der von 1566 bis 1635 lebte, war einer der reichsten Männer der Zürcher Landschaft mit beträchtlichem Grundbesitz.

Ratten als Gefahr

Ab 1560 veränderte sich das Klima, es wurde kälter und nasser. Wirtschaftliche Einbussen und Seuchen waren die Folge. Die Pest war die gefürchtetste Krankheit. Immer wieder raffte sie grosse Teile der Bevölkerung weg. Die Müller waren besonders gefährdet. Wo Mehlsäcke stehen, leben Ratten – und diese verbreiteten die Pest.

Den Pestepidemien von 1611, 1629 und 1635 fielen etliche Heitertaler zum Opfer. Die Überlebenden verheirateten sich rasch wieder und die Bevölkerung nahm wieder zu. Doch ab 1670 traten andere Seuchen auf, wie Typhus, Cholera und Pocken. Begünstigt wurden diese durch mangelhafte Hygiene und Ernährung.

Ein Schluck Wein war in solch schweren Zeiten mehr als nur ein kleines Geschenk. Auch die Müllerfamilie schenkte bis ins späte 18. Jahrhundert ihren eigenen Wein aus. Oberhalb der Mühle zog sich der Rebberg «Altwingerten» gegen Eidberg hinauf, ob dem Speck lag der Rebberg «im Kelen» und oberhalb Waltenstein derjenige «im Berg». Das zeigt die Gygerkarte von 1667.



Postkarte aus Eidberg von 1910 (Foto Bernhard Stickel)

Die Franzosen kommen!

In der Mitte des 18. Jahrhunderts bestand die Mühle aus vier Radmühlen, einem Wohntrakt, einer Scheune mit Stall, einer Säge, einem unterkellerten Speicher und einem Wagenschopf. Bis ins 19. Jahrhundert waren die Gebäude Bohlenständerbauten. In den 1830er-Jahren mauerte man Unterbauten neu mit Tuffstein. Erst 1860 kam ein solider Steinbau dazu.

1798 marschierten die Franzosen mit 12 000 Mann in der Region Winterthur ein. Die Gegend wurde zum Schauplatz des Krieges zwischen Frankreich, Österreich und Russland. Truppeneinquartierungen, Kämpfe, Plünderungen und massive Steuern trafen die lokale Bevölkerung hart. Im Mai 1799 schlug ein Kontingent Franzosen die Zelte in Schlatt auf und versetzte die Einwohner in Angst und Schrecken. Erst 1803 zog es wieder ab.

Vom Wasserrad zur Turbine

Die Mühle Heitertal wurde lange von einem Mühlrad angetrieben. Vom Bolsternbach wurde das Wasser in einen Weiher und danach in einen Kanal geleitet, der zur Mühle führte. Das Wasserrad übertrug die Kraft mittels einer Holzachse und Zahnrädern auf den Mahlstein.

Der Müller schüttete das Korn nach der Reinigung von Spreu und Steinen durch einen Trichter in den Mahlgang. Zwischen dem oberen rotierenden und dem unteren ruhenden Mahlstein wurde das Korn zermalmt und durch die Rillen an den Rand der Steine



Alte Mühlsteine der Mühle Heitertal (Foto: Hansruedi Herren)

befördert. In einem Holzbottich wurde das Mahlgut aufgefangen und durch Sieben in Mehl und Kleie getrennt.

Oft musste man das grobe Mahlgut, das Schrot, mehrfach mahlen. Danach packte man das Mehl in Säcke ab. Das Mehl war früher dunkler und gröber als heute. 1886 wurde das Wasserrad abgebaut und durch zwei Turbinen ersetzt. Das Wasser wird seither mit einer Druckleitung vom Weiher zur Mühle geführt.

Familie Kunz übernimmt

Förster Albert Kunz aus Fälmis oberhalb Wald im Zürcher Oberland erfuhr 1915, dass die Mühle Heitertal zu verkaufen sei. Er suchte für seine grosse Familie mit Frau und vier Söhnen und drei Töchtern ein neues Daheim. Die Mühle und der zugehörige grosse Wald beeindruckten ihn. Den Preis, den der Verkäufer, Holzhändler Jakob Metzger, nannte, fand er jedoch erdrückend hoch. Seiner Frau Berta Kunz kamen die Tränen, als sie die Zahl hörte. Der Verkäufer reduzierte daraufhin den Preis um einige Tausender.

Auf dem Heimweg sagte Kunz augenzwinkernd: «Berta, noch nie hast du so goldene Tränen geweint wie heute.» Der vereinbarte Preis von 180'000 Franken war freilich immer noch immens. Der Holzhändler kam den Oberländern jedoch nochmals entgegen und senkte den Preis auf rund 100'000 Franken. Dafür holzte er kurzerhand den Wald oberhalb der Weide ratzekahl ab. 1916 liess sich die Familie Kunz im Heitertal nieder.

Stahl statt Stein

1942 ersetzte die Familie Kunz die Mühlen aus Stein durch Walzenstühle aus Stahl. Diese mahlten rascher, feiner und sauberer. Auch die vorhandene Wasserkraft genügte nicht mehr. Die Mühle benötigte mehr Strom, als die Turbinen liefern konnten.

2001 gründete die Familie Kunz eine Aktiengesellschaft. Die Umstrukturierungen im Mühlengewerbe gingen an der Heitertaler Mühle aber nicht spurlos vorbei. Weil man das Korn nicht trocknen konnte, lieferten die Bauern das meiste Getreide fortan in den Sammelstellen in Illnau und Thalheim an der Thur ab. Gemahlen wurde ein Grossteil davon in Zürich. Familie Kunz konzentrierte sich auf Nischenprodukte, vor allem die Verarbeitung von Dinkel (siehe Bericht Seite 16).

Hansruedi Herren

Quellen:

Eugen Ott, Zürcher Taschenbuch 2006,

Verlag Druckerei a/d Sihl AG, Zürich

Hans Kläui, Die Mühle Rikon und ihre Besitzer

Hans Kläui, Seen im Mittelalter

Wikipedia, Diverse Artikel zur Geschichte des Getreides

		7	9				
	9					5	1
5	4				1		
	1					3	2
9		8		2		7	5
7		4					9
			4				6 3
3		2					5
					3	2	

©raetsel.ch 1872218

9		7		1		4	5	8
5			6		4			
1					8			9
	2	3					7	
7				3				2
	4						3	9
3			2					6
			1		7			3
4	1	8		6		5		7

©raetsel.ch 1872217

Rätselseite: 62-Franken-Gutschein zu gewinnen

Am ersten Wettbewerb auf den Rätselseiten des «Seemer Bote» haben sich über 100 Leserinnen und Leser per Mail oder Postkarte beteiligt. Gewonnen hat den Wettbewerb Beatrix Deuber aus Seen. Herzliche Gratulation.

Aufgrund des hohen Interesses publizieren wir auch in dieser Ausgabe zwei Rätselseiten mit einem Kreuzworträtsel-Wettbewerb.

Zu gewinnen gibt es **eine Stunde Pickleball sowie Miet-Equipment für vier Personen (Wert 62 Franken)** in der Indoor-Pickleball-Arena der Tennis und Squash Grüze AG.


Wenn Sie teilnehmen wollen, senden Sie **bis Ende Februar** das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit Name und Adresse per E-Mail oder Postkarte an redaktion@seen.ch, respektive: Redaktion Seemer Bote, Sägeweg 3, 8405 Winterthur.

Die Gewinnerin oder der Gewinner werden direkt benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. *(dhe)*

Hier könnte Ihr Inserat stehen:

184 x 82 mm, farbig

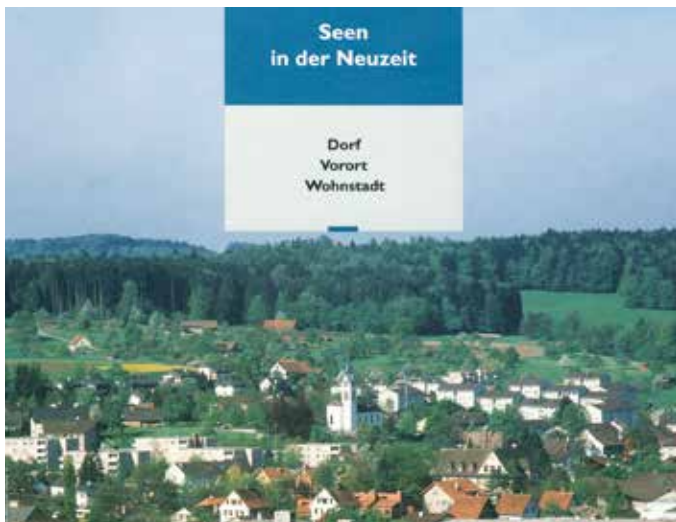
450 Franken (exkl. MWST) pro Ausgabe

brüllen, heulen (ugs.)	↘	Abk.: Epoche	ostasiat. Tempelbäume	verehrtes Vorbild	Gelehrter der Kelten	↘	Wohnungswechsel	Zch. f. Niob	Gemüseanbauflächen	↘	poet.: Löwe			
Metallgemische	▶						3							
↖					Veränderung am Haus	▶					frz.: Genfersee: Le ...			
sehr schnell		kurze Aufzeichnung	5					Keimzelle		Küsten-saum in Italien	↘			
↖					Trockenheit	▶		↘		↘				
österr. Dichter † 1914 (Georg)		gefeierte Künstlerinnen		rechtmässig, anerkannt	▶				6					
früh. Name Tokios	▶			 <p>Europas grösste Indoor-Pickleball-Arena mit Tennis, Squash, Badminton, Pétanque und Tischtennis. Das Restaurant Kafi Ass steht seit Mai 2025 unter der Leitung des tenniscenter-grueze.ch</p>				Adam und ...						
↖								frz.-am. Autorin † 1977 (Anäis)	▶					
Likör-gewürz	Gebiet e. relig. Minderheit		span. Sänger (Julio)					Gastro-nom		Abk.: Informa-tionen		aufhei-tern, Mut zuspre-chen	↘	
lat.: Götter	▶							↖		2				
↖			1	zusam-menge-hörende Teile	↘	Appen-zeller Leb-kuchen		Walart	▶					
rund-herum		eh. US-Leicht-athlet (Carl)	▶					schweiz. Olympia-siegerin (Ski)		ostafrik. Volks-stamm				
konti-nuier-lich	▶				Lyriker, Dichter		Ton-zeichen	▶						
Compu-terbild-schirm		noch nicht benutzt		Bieler Pop-Band	▶			7						
↖							frz. Artikel		Abk.: Tisch-tennis	▶				
brit. Pop-musiker † (Chris)	▶	4		langge-zogener Kreis	▶			8						
Luke, Öffnung	▶								modern, populär	▶				

raetsel.ch

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Bücher zur Ortsgeschichte



Der Ortsverein Seen vertreibt zwei Bücher zur Ortsgeschichte von Seen. Das 2006 erschienene Neujahrsblatt «Seen 1500 bis 1800» von Alfred Büttikofer sowie das 2009 erschienene Neujahrsblatt «Seen in der Neuzeit» der Stadtbibliothek Winterthur. Die beiden Bücher kosten 28 Franken, respektive 38 Franken plus Versandkosten. Erhältlich ist auch die «Karte der Gemeinde Seen» von 1911, im Massstab 1:10'000 (20 Franken). Bücher und Karte können bestellt werden bei:

Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur
b.stickel@bluewin.ch

(red)



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage
 Tösstalstrasse 215
 8405 Winterthur
 079 503 48 15

Versammlungszeiten (Sonntag):
 09.30 – Abendmahlsversammlung
 10.40 – Sonntagsschule
 Besucher sind Herzlich willkommen

Ausbügeln



Die Menschheit ist zerknittert;
 heut' bügelt keiner mehr.
 Man liebt's bequem und locker
 mit Falten kreuz und quer,

mit Löchern in den Hosen
 und Rissen bis zum Po.
 Nebst abgewetzten Jeans macht
 dies Jugendliche froh.

Ansonsten wird Kaputt
 meist nicht mehr repariert,
 weil's zu viel Mühe macht und
 man in Neues investiert.

Doch Fehler auszubügeln
 macht auch noch heute Sinn
 und wer die Wogen glättet,
 kriegt manches wieder hin.

Die Menschheit ist zerknittert,
 zerrissen und geteilt.
 's wär' schön, wenn's Bügeleisen
 uns da zu Hilfe eilt

und alle Zwistigkeiten
 durch Wärme glätten könnt'.
 Dann wäre uns auf Erden
 mehr Harmonie gegönnt.

Ursula Kraus
 Bild: pixabay



Kantonal anerkannte Privatschule für Primar- und Sekundarstufe
 kleine Gruppen, familiär & individuell
 Mittagstisch

Nächster Infoabend: Donnerstag, 26.03.26 – 19:30h
 Mehr Infos: www.itsmove.ch
 Rudolf-Diesel-Strasse 24, 8404 Winterthur

LAB - Lösungsorientiert, Achtsam, Beziehungsstark



Wir betreuen und fördern Kleinkinder und Babys liebevoll und professionell

Gerne beantworten wir Ihre Fragen und zeigen Ihnen die Kitas, die in Seen zentral gelegen sind.



www.kita-sunneberg.ch www.kita-etzberg.ch

Pfeifer Kaminfeger GmbH
 Inhaber W. Peter

Friedhofstrasse 23 Mobil 079 671 40 70
 8406 Winterthur info@pfeiferkaminfeger.ch
 Telefon 052 202 98 08 www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Veranstaltungskalender

www.seen.ch, Rubrik **Veranstaltungen**
 Dort finden Sie laufend alle aktuellen
 Veranstaltungen in Seen

Vereine und Organisationen melden ihre Veranstaltungen
 direkt an: seen.ch/veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
Mittwoch, jeweils 13.30 Uhr	Quartierverein Wingertli: Jassen 18. Februar /4. und 18. März /1. und 15. April Quartieranlage im Hölderli
Samstag, 21. Februar 13.30 Uhr	Quartierverein Wingertli: Kinder-Fasnachtsumzug durch das Quartier Abmarsch beim Altersheim St. Urban
Freitag, 27. März 19.30 Uhr	Quartierverein Wingertli: Vereinsversammlung Quartieranlage im Hölderli
Mittwoch, 1. April 19.30 Uhr	Ortsverein Seen: Vereinsversammlung Quartieranlage Kanzleistrasse 24

Altersheim St. Urban 

Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur
 Tel. 052 234 85 80
 info@altersheim-st-urban.ch
www.altersheim-st-urban.ch

Datum	Zeit	Veranstaltung
Mittwoch 18. März	14.00 – 16.00	Lotto im Restaurant Urban
Do 26. März	15.00 – 16.00	Silberhorn Duo im Restaurant Urban
Do 9. April	15.00 – 16.00	Clown Theater, Schanz und Ganz im Restaurant Urban
Do 23. April	15.00 – 16.00	Frauenjodelchor Embrach im Restaurant Urban
Mittwoch 6. Mai	14.00 – 16.00	Lotto im Restaurant Urban
Samstag 9. Mai	15.00 – 16.00	Frühlingskonzert im Restaurant Urban



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Seen.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung
- ✓ Wohnungsabnahme
- ✓ Bauberatung

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen: www.hev-winterthur.ch • 052 212 67 70



Online-Ratgeber Wohneigentum
 Erhalten Sie eine seriöse und unabhängige Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.
www.hev-ratgeber.ch



Ralph Bauert
Geschäftsführer

reformierte kirche winterthur seen



GlaubensZug – Spiel, Spass und Tiefgang

Zwischen Jasskarten und Brändi-Dog entsteht eine Welt, in der man einfach sein darf. Geniessen Sie Gemeinschaft und einen stärkenden Impuls im Ref. Kirchgemeindehaus an der Kanzleistrasse 37.

Nächste Termine: **17. Februar** (19.30 – 22.00 Uhr, ab 16 Jahre.) und **18. Februar** (13.30 – 16.00 Uhr, für alle).

Anmeldung bis 3 Tage vorher bei Vikar Dominik Grütter:
058 717 54 52, dominik.gruetter@reformiert-winterthur.ch

gemeinsam erleben

Wir besuchen das Rega-Center, den Hauptsitz der Rega, am Flughafen Zürich.

Anlässlich unserer Führung haben wir die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der Rega zu werfen. Das Programm beginnt mit einem Referat über die Rega und einem Rega-Film. Anschliessend machen wir einen Rundgang durch den Hauptsitz der Rega: Besichtigung des Hangars und eines Ambulanzjets (nach Möglichkeit), Besichtigung der Helikopter in Wartung in der Unterhaltswerkstätte sowie ein Besuch in der Einsatzzentrale.

Donnerstag, 5. März 2026, 13.30 – 17.15 Uhr

Anmeldung bis 12. Februar (Zielgruppe: 50 plus)

Kantoreiprojekt Ostern

Die Kantorei Seen gestaltet den Gottesdienst am Sonntag, 12. April. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, mitzusingen.

Probenplan und weitere Informationen finden Sie unter www.refkircheseen.ch/kantorei.

Passionsandachten in der Karwoche



In der Karwoche innehalten, sich eine Zeit der Ruhe gönnen, im alltäglichen Ablauf eine Unterbrechung wagen und die Passionsgeschichte Jesu an sich heranlassen. Lesungen, kurze Impulse, meditative Gesänge aus Taizé und eine gemeinsame Zeit der Stille führen uns durch die Passionsgeschichte dem Auferstehen Christi entgegen.

30. März, 31. März und 1. April, 19.30 Uhr

Kirche Seen

Feiern Sie mit uns die Karwoche und Ostern in der Kirche Seen

musik&wort

Palmsonntag, 29. März, 17.00 Uhr

Passionsandachten

30. März – 1. April, 19.30 – 20.30 Uhr

Abendmahlsfeier mit Nachtessen (mit Anmeldung)

Gründonnerstag, 2. April, 18.00 – 21.00 Uhr

Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl

Karfreitag, 3. April, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst zu Ostern mit Abendmahl

Ostersonntag, 5. April, 10.00 Uhr

STEP Elternkurs

Für Eltern mit Teenagern

Im STEP Elternkurs werden Eltern ermutigt und in ihrem Elternsein gestärkt. Sie lernen, wie sie den Teens Verantwortung übergeben und gemeinsam Probleme angehen können. Miteinander und nicht gegeneinander, heisst das Motto.

Kursstart: Donnerstag, 7. Mai, 19.30 – 22.00 Uhr

Anmeldung bis 30. April

Ref. Kirchgemeinde Winterthur Seen

Kanzleistrasse 37, 8405 Winterthur

Tel. 058 717 54 00

seen@reformiert-winterthur.ch



ÖKUMENE



Suppentag

Einmal im Monat am Freitag, 12.00 – 13.15 Uhr

Freitag, 27. Februar, Pfarrei St. Urban

Freitag, 27. März, Ref. Kirchgemeindehaus

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag

Freitag, 6. März

Altersheim St. Urban: 10.00 Uhr

Pfarrei St. Urban: 19.00 Uhr (Tea Time ab 17.30 Uhr)

Ökumenischer Rosenverkauf

Samstag, 14. März, 10.30 bis 15.00 Uhr

Einkaufszentrum Seen

Ökumenische Exerzitien im Alltag

Thema: ICH BIN DA – im Schweigen und Hören

Kath. Kirche St. Urban, jeweils am Donnerstagabend

um 17.45 Uhr. 26.2. / 5.3. / 12.3. / 19.3. / 26.3.

(mit Anmeldung)

Gottesdienst zur ökum. Kampagne 2026

Sonntag, 22. März, 10.00 – 11.00 Uhr

Pfarrei St. Urban

Kollekte: Schutz der Mangroven in Senegal

Aktuelle Informationen auf www.refkircheseen.ch

und www.sturban.ch

Alle sind herzlich eingeladen!

Ref. Kirchgemeinde Seen und Kath. Pfarrei St. Urban

Röm.-kath. Pfarrei St. Urban



Nähere Auskünfte erteilen:

Gerda Wyss / Catia Selvan, Sekretariat

Seenerstrasse 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80

sturban@kath-winterthur.ch, www.sturban.ch

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Café Fantasie

Montag, 16. Februar / 23. März

Jeweils einmal im Monat

von 14.00 bis 17.00 Uhr

In gemütlicher Runde Kaffee trinken, ganz nach Lust und Laune spielen, jassen, stricken, häkeln ...

Fastenzeit

Mit **Aschermittwoch, 18. Februar 2026** beginnt die diesjährige Fastenzeit. Sie erhalten die Fastenopfer-Unterlagen, dieses Jahr zum Thema: «Zukunft säen».

Meditation des Tanzes

Daten: 18.2. / 4.3. / 18.3. / 1.4.

Jeweils Mittwoch, 19.30 – 21.00 Uhr

In der Kirche St. Urban

Anmeldung über: Astrid Knipping

astrid.knipping@kath-winterthur.ch

Fastenpredigt

Sonntag, 22. Februar, um 11.00 Uhr

«Wie kann die Welt für alle wohnlich werden?» Mit dieser zentralen Frage befasst sich die Schweizer Theologin Ina Praetorius schon seit vielen Jahren.

Im Rahmen dieses Gottesdienstes teilt sie ihre weitreichenden Überlegungen mit allen Interessierten. Herzliche Einladung.

Rund ums Läbe

Thema: Ostern und die Frauen verstehen

Donnerstag, 26. Februar, 19.30 – 20.45 Uhr

Jesus ist nicht nur für Kinder eine grosse Frage, auch für Eltern, Erwachsene und Unterrichtende. Ein Abend zum Austauschen über Ostergeheimnisse.

Leitung: Astrid Knipping

Katholische Kirche in Winterthur
Pfarrei St. Urban

Frauenbar - St. Urban

Montag, 23. Februar und Montag, 30. März

Alle Frauen jeglichen Alters sind herzlich eingeladen, spontan hereinzuschauen. Wir geniessen zusammen die Zeit und den ungezwungenen Austausch miteinander, bei Apéro-Snacks und einer Auswahl an Getränken.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen.

Erzählcafé

Freitag, 27. Februar, 14.00 – 16.00 Uhr

Wir tauschen aus zum Thema «Familienbande und Wahlverwandschaften».

Lassen Sie sich überraschen.

Fiire mit de Chliine

Samstag, 28. Februar und 28. März, 9.30 Uhr

Wir laden Mütter und Väter mit Kleinkindern (3–7 Jahre) ein, zusammen einen Kleinkinder-Gottesdienst zu feiern.

Tanzhalbtage

Samstag, 7. März, 10.00 bis 13.15 Uhr

Tanz als Gebet zwischen Passion und Ostern

Anmeldung bis 1.3. über: Astrid Knipping

astrid.knipping@kath-winterthur.ch

Theaternachmittag

Dienstag, 10. März 2026, 14.00 Uhr

Pro Senectute und St. Urban, Ressort Senioren, laden ein zum Theaternachmittag.

Die Theatergruppe der Musikgesellschaft Edelweiss Wülflingen spielt für Sie die Komödie «Einmal New York» von Vinzenz Steiner. Freiwilliger Unkostenbeitrag möglich.

Lesewelten

Freitag, 27. März 2026, 14.00 – 15.30 Uhr

Austausch über den Roman «Dream Count» von Chimamanda Ngozi Adichie.

Im Pfarreizentrum Herz Jesu.

astrid.knipping@kath-winterthur.ch

Herzliche Einladung an alle!

Soziale Dienste – städtische Beratungsstellen

Persönliche Beratung und Hilfe

Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt,
Pionierstrasse 5, Tel. 052 267 56 34

Fachstelle Integrationsförderung

Persönliche Beratung für Migrantinnen und Migranten
in verschiedenen Sprachen, Tel. 052 267 36 91

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde Seen

Oliver Rüegg, Kanzleistrasse 37, Tel. 058 717 54 12

Stelle für Soziale Arbeit, Sozialdienst Pfarrei St. Urban

Seenerstrasse 193, Tel. 052 235 03 87
sozialdienst.sturban@kath-winterthur.ch

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Pionierstrasse 5, Tel. 052 267 52 81

Wohnberatung/Anmeldung/Alterszentren

Gärnerstrasse 1, Tel. 052 267 55 23

Pro Senectute Kanton Zürich

Tel. 058 451 51 00

Pro Infirmis

Tel. 058 775 25 25

Alltags-, Budget- und Rechtsberatung

Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20

Dargebotene Hand

Tel. 143

Frauen-Nottelefon Winterthur

Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen,
Tel. 052 213 61 61

Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur

Tel. 052 213 80 60

Aids-Infostelle Winterthur

Technikumstrasse 84, Tel. 052 212 81 41

BVG-Auskünfte

jeweils am ersten Mittwoch im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr
(ohne Januar und August)

– vor Ort, ohne Voranmeldung:

Metzggasse 2, 8400 Winterthur

– online, mit Voranmeldung: www.bvgauskuenfte.ch

Krankheit/Sucht

Alter und Pflege, Spitex Stadt Winterthur; Spitex-Zentrum Seen

Landvogt-Waserstrasse 55a,
Tel. 052 267 29 81 (Mo bis Fr 8 –12 Uhr)
E-Mail: spitex.seen@win.ch

Anmeldestelle für Eintritte:

Spitex Stadt Winterthur: 052 267 56 25

Hilfsmittelverleih (ehemals Krankenmobilen-Magazin)

Samariterverein Seen

Landvogt-Waserstrasse 55a, Materialausgabe:
Frau Rita Egle, Tel. 052 233 26 80 oder 078 766 65 93
Tel. Anmeldung zu den folgenden Zeiten:
Montag, 9 –11 Uhr; Mittwoch, 17 –19 Uhr; Freitag, 11 –13 Uhr
(in Ausnahmefällen auch ausserhalb dieser Zeiten)

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12

Kriseninterventionszentrum KIZ Winterthur

Bleichstrasse 9, Tel. 052 264 37 00

Integrierte Suchthilfe Winterthur ISW, Information

Abklärung, Beratung, Therapie, Tösstalstrasse 19/53,
Tel. 052 267 66 10

Kinder/Jugend/Familie

Familienzentrum Winterthur

Offener Begegnungsort, Cafeteria und Spielzimmer
St. Gallerstrasse 50, Tel. 052 212 15 12
www.familienzentrum-winterthur.ch

kjz Winterthur, Kinder- und Jugendhilfezentrum

St. Gallerstrasse 42, Tel. 043 259 94 90

Mütter- und Väterberatung

Terminvereinbarung/Beratung: 043 259 94 00

Seen, Ref. Kirchgemeindehaus, Eingang Hinderdorfstrasse

Beratungsangebot und aktuelle Daten unter:
www.zh.ch/kjz-winterthur



Beratungen



Veranstaltungen

Paar- und Familienberatung, Mediation

Merkurstrasse 23, Tel. 052 213 90 40

Fachstelle OKey & KidsPunkt, Opferhilfeberatung und

Kinderschutz, St. Gallerstrasse 42, Tel. 052 245 04 04

Kinderbetreuung in Tagesfamilien: Winterthur-Weinland

Tagesfamilien Winterthur-Weinland vermittelt
Betreuungsplätze und unterstützt die Tagesfamilien in ihrer
Betreuungsaufgabe. www.tfww.ch

Eine Tagesfamilie ist meldepflichtig, wenn sie gegen Entgelt
mindestens ein Kind wöchentlich während mindestens
25 Stunden betreut.

Wenn das bei Ihnen der Fall ist, melden Sie sich bitte bei
Tagesfamilien Winterthur-Weinland, Telefon 052 203 08 00
oder E-Mail info@tfww.ch

Kinderbetreuung in Tagesfamilien: Stadt Winterthur

Eine Tagesfamilie ist meldepflichtig, wenn sie gegen Entgelt
mindestens ein Kind wöchentlich während mindestens
25 Stunden betreut. Wenn das bei Ihnen der Fall ist, melden
Sie sich bitte bei der Fachstelle Kitaaufsicht und Beratung
der Stadt Winterthur: Telefon: 079 639 22 94 oder per
E-Mail: kitaaufsicht@win.ch

Recht

Evangelischer Frauenbund Zürich efz

Rechtsberatung Winterthur, Wartstrasse 5 / 2.Stock
www.vefz.ch, frauenberatung@vefz.ch, 052 212 10 60 bzw.
044 405 73 30 (Sektretariat Zürich)

Rechtsberatung der Frauenzentrale Winterthur

Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20,
beratungspunkt@frauenzentrale-fzw.ch,
www.frauenzentrale-fzw.ch

amm Café Med

Kostenlose Beratung durch Ärztinnen und Ärzte, einmal
pro Monat im Restaurant Neumarkt, Winterthur, Daten und
Informationen:

www.menschenmedizin.ch/amm-cafe-med

Tiefgaragenplatz zu vermieten, Fr. 130.-/Monat, Frau Stucki, Wingertlistrasse 50, Winterthur, Tel. 052 336 12 50

Gartenprojekte planen, Gartenumänderungen ausführen? Landschaftsgärtner/Gartengestalter ZHAW unterstützt Sie in der Planung, führt Umänderungen durch und berät Sie in allen Gartenfragen. Tel. 076 377 67 56

MalOase: Malend, bunt, ins neue Jahr 2026
Malort: Hinterdorfstrasse 40, Seen
Veronika, **EMR zertifiziert**, 078 788 01 11

Bessere Schulnoten? Mathe / Franz / Deutsch 079 671 94 74
Ufzgi und Prüfeigä – e kei Buuchweh meh! **SekA / Gymi / BMS**

Ausdrucksmalen, Mal- und Geschichten-Werkstatt, Kanzleistrasse 11, Tel. 052 233 52 70 sowie **therapeutische Begleitung und Beratung** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Psychotherapeutin und Kunsttherapeutin GPK, Tel. 052 233 52 70, www.ausdruckstherapie.ch

Smartphone_Fotokurs 20.-21.2.2026 | **Basis_Fotokurs** 5.-7.3.2026
Fotokurse in Kleingruppen für Anfänger und Fortgeschrittene |
Privat-Fotokurse persönlich auf Sie zugeschnitten |
www.photo-unger.com oder Karin Unger 079 380 08 25

zum blauen Chnopf, Arbergstrasse 11, 8405 Winterthur.
Besuchen Sie unsere Boutique: Montag/Mittwoch-Freitag 14-18 Uhr, Samstag 9-15 Uhr.
Verlangen Sie unser Kursprogramm, Tel. 052 238 24 74

Echter Seemer Frühlings- und Sommerhonig zu verkaufen.
Glas à 500g für je Fr. 15.-. 079 332 45 89

Spielst du gerne etwas anspruchsvollere Brett- und Kartenspiele?
Zu zweit oder in der Gruppe, kein Jassen. Entweder bei mir in Kollbrunn, oder bei dir. Lass uns schauen, ob's passt! Telefon 055 612 23 85

Landschaftsgärtner/ Gartengestalter ZHAW führt fachgerechten Winterschnitt durch:
Jetzt ist die richtige Zeit Sträucher, (Obst-)Bäume, Naturhecken, Reben, Beeren usw. in Ihrem Garten auf einen guten Start ins Frühjahr vorzubereiten. **Gönnen sie Ihren Pflanzen einen fachgerechten Schnitt.**
Tel. 076 377 67 56

Schwimmschule Winterthur. 10 Lektionen Kinder und Erwachsene Fr. 160.-, ELKI Fr. 100.- exkl. Eintritt. Jeweils Dienstag, Donnerstag und Freitag Kurse für Kinder und ELKI in der Michaelschule Seen. Am Dienstag- und Freitag-Abend sowie am Freitag über Mittag Wasserfitness für Alle sowie spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter in der Michaelschule. Täglich auch Schwimmkurse für Kinder, ELKI und Erwachsene im Hallenbad Geiselweid. Ferien-Schwimmkurse. Anmeldung und Information: Tel. 052 343 39 40 oder www.schwimmkurse.ch

Suche günstige Parzelle/Boden für ein fahrbares oder auch stellbares Tinyhouse.
Angebote oder Hinweise gerne unter 079 301 25 90 abends oder über Mittag. E-Mail: batseba@bluewin.ch

Elterncoaching: Kompetente Beratung in Erziehungs- und Entwicklungsfragen. Tel. 052 233 52 70, esther.meier@ausdruckstherapie.ch

Kleines Baugeschäft aus Seen, tätig im Bereich Umbau und Renovation seit ca. 2005, führt in Umgebung Winterthur gerne für Sie Projekte aus. Tel. 078 632 25 59 | acetoc68@hispeed.ch

Spendenkonto Seemer Bote



Konto / Zahlbar an
CH53 0900 0000 8402 2337 7
Ortsverein Seen
8405 Winterthur
NUR SPENDE Seemer Bote

Davana Ayurveda • Massagen und Beratungen

Gutscheine erhältlich

Tiefe Entspannung und ganzheitliches Wohlbefinden für Körper, Geist und Seele, sowie auch Unterstützung bei körperlichen und emotionalen Schmerzen und Blockaden.



www.davana.ch

**Davana Ayurveda • Tanja Münger • Rotenbrunnenstrasse 36
8405 Winterthur • 079 373 59 22 • willkommen@davana.ch**



COIFFURE DANIELA

Damen und Herren Daniela Scovazzo
Roggenweg 22
8405 Winterthur
daniela-coiffure.ch Natel 076 527 52 57

Nutzen Sie die günstigen Kleininserate!

Inseratepreise 2026



Version 2-spaltig		schwarz	farbig
1/1 Seite	184 x 256 mm	Fr. 940.-	Fr. 1034.-
1/2 Seite	89 x 256 mm	Fr. 490.-	Fr. 539.-
1/2 Seite	184 x 126 mm	Fr. 490.-	Fr. 539.-
1/3 Seite	184 x 82 mm	Fr. 350.-	Fr. 385.-
1/4 Seite	89 x 126 mm	Fr. 260.-	Fr. 286.-
1/4 Seite	184 x 61 mm	Fr. 260.-	Fr. 286.-
1/6 Seite	89 x 82 mm	Fr. 180.-	Fr. 198.-
1/8 Seite	89 x 61 mm	Fr. 140.-	Fr. 154.-
1/8 Seite	184 x 30 mm	Fr. 140.-	Fr. 154.-
1/16 Seite	89 x 30 mm	Fr. 70.-	Fr. 77.-

Version 3-spaltig			
1/9 Seite	58 x 82 mm	Fr. 120.-	Fr. 132.-
1/12 Seite	58 x 61 mm	Fr. 90.-	Fr. 99.-

Kleininserate 1 Zeile (1-spaltig) Fr. 7.-
Farbig hinterlegt + Fr. 5.- (pro Inserat)

Wiederholungsrabatt für Inserate in allen 5 Ausgaben eines Kalenderjahres } 4% (unter Fr. 700.-)
} 6% (über Fr. 700.-)

	Insertionsschluss	Ausgabedatum
Nr. 291	4.3.2026	1.4.2026
Nr. 292	13.5.2026	10.6.2026
Nr. 293	27.8.2026	23.9.2026
Nr. 294	21.10.2026	18.11.2026

Inserate bitte einsenden an: inserate@seen.ch

vogel-malerbetrieb.ch
Malen
Tapezieren
Fassaden
Dekoratives
und vieles mehr

voege!

Gebrüder Vogel & CO
Malerbetrieb
Else-Züblin-Strasse 27, 8404 Winterthur
Telefon 079 430 64 68
E-Mail info@vogel-malerbetrieb.ch

Taxwerk
Steuern ■ Treuhand ■ Consulting

Ihre kompetente Partnerin in Sachen Steuern und Buchhaltung.

- Steuerberatung/-planung/Steuererklärungen
- Buchführung und Rechnungswesen, Löhne
- Abschlussberatung/Mehrwertsteuer

Adriane Hayn Theaterstrasse 4 info@taxwerk.ch
Tel. 052 202 21 90 8400 Winterthur www.taxwerk.ch

bad+warm
ZEINDLER HAUSTECHNIK

Die Experten
für Sanitär
und Heizung.

www.badundwarm.ch

BadeWelten DIE BADARCHITECTEN  **KlimaWelten** DIE GEBÄUDETECHNIKER 

100m²
grosse Bad
Ausstellung
Tösstalstr. 230
8405 Seen

Cycle-Shop
WINTERTHUR

cycle-shop.ch 052 232 86 86 winterthur-seen

Seit über 60 Jahren

BRAUN GARTENBAU AG
Gartengestaltung
und Gartenpflege

hub
GARTENBAU

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Tel. 052 232 22 58
Fax 052 232 24 32
www.braun-gartenbau.ch
info@braun-gartenbau.ch

Meier 
Immobilien-Verwaltung GmbH

- Verwaltung von Mietliegenschaften
- Verwaltung von Stockwerkeigentum
- Vermittlung und Verkauf

Grüzefeldstrasse 41 • 8404 Winterthur • Tel. 052 246 08 46
www.meier-immobilien.ch • info@meier-immobilien.ch

heer keramik & naturstein

beratung, planung und ausführung christian heer
von keramik- und natursteinarbeiten sennhofweg 111
maurer- und verputzarbeiten tel 052 238 15 35
www.plattenprofi.ch
www.plattenprofi.ch

Der Seemer Bote Nr. 291
erscheint am
1. April 2026
Redaktionsschluss:
4. März 2026